

BAHNEN

Nr. 2
Mai 1995
22. Jahrgang

Golfer



Weltmeister
beim Bundespräsidenten



DBV-
Pokalsieger

1995



Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

anlässlich der diesjährigen zentralen Tagungen des Bundesverbandes haben sich alle Mitglieder des Präsidiums wieder zur Wahl gestellt und sind in ihren Ämtern eindrucksvoll bestätigt worden. Leider konnte das Amt eines Öffentlichkeitsreferenten wieder einmal nicht besetzt werden, schade. Sprechen Sie uns an, sollte Sie diese Aufgabe interessieren!

Ein Meilenstein für die Zukunft des Bahnengolfsportes stellt die mit großer Mehrheit verabschiedete Lizenzierung von Sportgeräten dar. Abgaben der Industrie auf die sportartspezifischen Geräte sind ein wesentlicher Beitrag zur Fortentwicklung und Ausbreitung unseres Sportes. Transparente, kontinuierliche und gleiche Belastung aller Unternehmen, verbunden mit werblichen Leistungen des Verbandes, führen konsequent hin zu einer guten Partnerschaft. Das DBV-Modell berücksichtigt alle relevanten Interessen und könnte auch zu einer Plattform für internationale Ansätze werden.

Unser Ziel muß es sein, unsere Mitgliederzahlen signifikant zu steigern. Dies können wir erreichen durch eine gute und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, imagefördernde Modellmaßnahmen, und Vermeidung (besser noch wäre eine Absenkung) von weiteren Beitragsbelastungen unserer Mitglieder. Die Betreuung und Unterstützung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Vereinen und den Landesverbänden sind dabei notwendige und wichtige Begleitmaßnahmen.

Nach der Konsolidierung unserer Finanzen und der Überarbeitung der Rahmenbedingungen des Spielverkehrs, wird damit in den nächsten Jahren die Ausbreitung des Sports unser besonderes Augenmerk haben. Vereinswettbewerbe für beispielhafte Modellmaßnahmen, spektakuläre Teilnehmerpreise, unterstützende Broschüren und viel Engagement aller, sollten Gewähr dafür sein, einen deutlichen Schritt nach vorne zu tun.



Alfred Schrod
DBV-Präsident

Leben mit Sport ist...



... Freizeit ohne
Langeweile

In letzter Minute gemeldet:

GRÜNES BAND für VFL Lohbrügge

Auf seiner letzten Sitzung hat die Verleihungsjury des Kuratoriums dem VFL Lohbrügge von 1892 (Abt. Bahngolf) Das GRÜNE BAND für vorbildliche Talentförderung im Verein für 1995 zuerkannt. Die Auszeichnung ist mit einer Förderprämie für die Jugendarbeit von DM 10.000 verbunden.

Wir gratulieren ganz herzlich!

Editorial 2

Zentrale Tagungen:

Bericht Hauptausschuß / Bundesversammlung ...	4
Bericht Ligenleitersitzung	5
Bericht Sportwartevollversammlung	5
Die Beschlüsse von Rödermark	6

DBJ:

Jahrestagung der DBJ	6
----------------------------	---

Ehrungen:

Laudation Szablikowski / Kleen	7
--------------------------------------	---

Sportliches:

Länderkampf Schweden-Deutschland	8 / 9
Stellenwert der Bundesrangliste	9 / 10

DBV-Pokalfinale 1995	11
----------------------------	----

Verleihung Silberlorbeer	12
--------------------------------	----

Frankreich - Eröffnung Filz in Niederbronn ..	13 / 15
---	---------

Breitensport:

DBV-Vereinswettbewerb	21
-----------------------------	----

Ergebnisdienst:

Deutsche Rangliste Herren (Stand: 30.4.95)	25
Deutsche Rangliste Damen (Stand: 30.4.95)	25

Aktuelle Tabellen überregionale Ligen	23
---	----

Die Bundesliga-Spieltage im Überblick	24
---	----

Aus den Landesverbänden:

BBV - Grandprix in Landshut	15
-----------------------------------	----

BBGV - Freizeitsportsitzung / Wiesenbaude	15
---	----

BBS - Breitensport / Ausbildung	16 / 18
---------------------------------------	---------

SBaV - OPEL Corsa verspielt	18
-----------------------------------	----

WBV - Kooperation Schule und Verein	18 / 20
---	---------

NBV - Die "Caddys"	20
--------------------------	----

Rubriken:

Adressen-Service	23
------------------------	----

BG-Quiz	26
---------------	----

Golf-News	22
-----------------	----

Neue Ball-Lizenzen	24
--------------------------	----

Impressum	26
-----------------	----

Turnierausblick: Mai bis Juli	26
-------------------------------------	----

Vorschau	26
----------------	----

Redaktionsschluß
für die 3. Ausgabe ist der
15. Juni 1995

TITEL Alice Kobisch und Andreas Winkel erhalten aus der Hand des Bundespräsidenten den Silberlorbeer, die höchste Auszeichnung für Sportler

DBV-Pokalsieger 1995 - Die Mannschaft des MGC Bad Hersfeld



DBV-Hauptaus- schuß und Bun- desversammlung in Rödermark:

DBV-Lizenzierung beschlossen Präsidium wiedergewählt

Das (fast) alles beherrschende Thema der DBV-Tagungen im März war die Frage der Lizenzierung von Bällen. Kernpunkt dabei ist, daß für alle verkauften Bälle für den nationalen Spielverkehr innerhalb des DBV ab sofort ein Obolus von 50 Pfennig pro Stück an den Verband abzuführen ist. Wie erwartet, waren auch hier kritische Stimmen zu vernehmen: Wer soll das alles bezahlen, wie soll denn das kontrolliert werden, setzt man sich mit einem solchen Beschluß nicht den Sanktionen des WMF aus...? WMF-Schatzmeister Klaus Engels war extra angereist, um seine Sicht der Dinge darzustellen. Er tat dies sehr sachlich und somit wurde seine Anwesenheit sehr wichtig für die Meinungsbildung der Delegierten.

Trotz aller kritischen Fragen und der Anregung von Klaus Engels, man möge doch noch einen Einigungsversuch mit der WMF machen, waren am Ende der langen Diskussion außer dem NBV alle Landesverbände überzeugt, daß es für den DBV zum vorliegenden Lizenzierungskonzept keine Alternative gibt. Maßgebend dafür waren wohl folgende Gründe:

1. Die WMF hatte bereits ein eigenes Lizenzierungskonzept abgeschlossen. So war die Frage nicht mehr, ob man für oder gegen eine Lizenzierung wäre, sondern wer Anteil an den Lizenzeneinnahmen haben soll.
2. Alle auf dem nationalen Markt befindlichen Ballfirmen haben erklärt, daß sie den Lizenzvereinbarungen des DBV beitreten werden, wenn die Bundesversammlung eine entsprechende Änderung der Sportordnung beschließen würde. Dadurch entfällt jegliche Kontrollnotwendigkeit durch Schiedsrichter.
3. Ein vorliegendes Gutachten der Rechtsabteilung des Deutschen

Sportbundes zeigte die Rechtmäßigkeit des DBV-Konzepts, auch der von DBV-Präsident Schrod hierzu befragte WMF-Rechtsausschußvorsitzende konnte dieser Auffassung des DSB nicht widersprechen.

4. Das DBV-Präsidium hat sich verpflichtet, zu versuchen, eine Einigung über die Aufteilung von Lizenzgebühren mit der WMF anzustreben.

Ohne Überraschungen verliefen die Neuwahlen. Alle Präsidiumsmitglieder haben sich wieder zur Wahl gestellt - wann hat es das beim DBV das letzte mal gegeben? Gegenkandidaten gab es keine, einstimmige Wiederwahl schafften Wolfgang Weiser und Jürgen Schäfer. Die übrigen Kandidaten mußten Enthaltungen oder Gegenstimmen aus dem NBV-Lager hinnehmen, die sich zwischen 10 Enthaltungen (Seiz) und 70 Gegenstimmen (Schrod) bewegten. Letzterem wurde angekreidet, daß er sich in seinem Jahresbericht recht eindeutig über seinen Vorgänger geäußert hat. *wbv - Michael Seiz*

Aus der Sicht des SHBSV:

Am 11. und 12. März 1995 vertrat ich den SHBSV bei der DBV-Hauptauschluß-Sitzung und der DBV-Bundesversammlung im hessischen Rödermark. Im Hauptauschluß, der am Samstag von 15 - 23 Uhr tagte, waren die LV mit 280 Stimmen und das Präsidium mit 5 Stimmen vertreten.

Zum Jahresbericht des DBV-Präsidenten Alfred Schrod wurde seitens des NBV nach dem Grund für die darin enthaltenen herben Formulierungen in Bezug auf dessen Vorgänger Heinz-H. Meyer (DBV-Ehrenpräsident) und dessen Spesenabrechnungen gefragt, was dazu führte, daß in einer Sitzungspause eine Dreier-Kommission die betreffenden

Unterlagen prüfte, mit dem Ergebnis, daß Vorwürfe in Bezug auf die Art einzelner Abrechnungen durchaus gerechtfertigt waren.

Im Vorfeld hatte SF Schrod eine Anfrage der Organisation der Nichtolympischen Verbände (NOV) dahingehend beantwortet, daß H.H. Meyer nicht mehr das Vertrauen des DBV genießen würde. Dies wurde von der Versammlung bestätigt, da H.H. Meyer schon im letzten Jahr nicht mehr im DBV zur Verfügung gestanden hatte und damit auch nicht mehr Delegierter des DBV bei den NOV war.

Beim Thema schlechte Zusammenarbeit in Sachen Lehrarbeit, insbesondere Trainer C-Ausbildung, wurden Vorwürfe seitens des nicht weiter zur Verfügung stehenden DBV-Lehrwartes Klaus Kerger vom Präsidium und vom NBGV zurückgewiesen.

Nach Genehmigung der von SF Eisele erläuterten Jahresrechnungen wurde kontrovers über die Sportgeräte-Lizenzierung diskutiert.

WMF-Schatzmeister Engels sprach sich hierbei gegen Vertragsabschlüsse durch den DBV aus, da sich dadurch die Fronten zwischen DBV und WMF weiter verhärteten könnten.

Die Diskussion ergab, daß bis auf den NBV allen LV klar war, daß die Lizenzierung durch den DBV kommen muß, damit nicht die WMF den Markt schluckt und damit die Möglichkeiten einer zusätzlichen Finanzierung für DBV-Maßnahmen.

Der NBV äußerte, daß seine Mitglieder eine DBV-Beitragserhöhung um DM 1,- einer entsprechenden Verteuerung der Bälle durch die Lizenzierung vorziehen würden, worauf ich geantwortet habe, daß - egal, wer lizenziert - die Preiserhöhung in jeden Fall kommen würde, bei einer Lizenzierung durch den DBV (statt durch die WMF) uns jedoch die Beitragserhöhung erspart bleiben würde.

SF Schrod legte seine Verhandlungsbereitschaft in Bezug auf Beteiligungsmöglichkeiten der WMF und der anderen Nationalverbände am Kuchen „Ball-Lizenzen“ dar und teilte mit, daß in den DBV-Lizenz-Verträ-



In ihren Ämtern bestätigt - das DBV-Präsidium (v.l. Kunst, Eisele, Schrod, Seiz, Weiser, Schäfer)

gen abgesichert wird, daß die Aktiven auch in Zukunft weiterhin die „alten“ Bälle benutzen dürfen

Die Bundesversammlung ging am Sonntag in Rekordzeit (10 bis 12.30 Uhr) über die Bühne. Zu Beginn waren 274 Stimmen vertreten.

Ausgezeichnet wurden Bernd Szablowski für besondere sportliche Leistungen und Udo Kleen für besondere Verdienste im Ehrenamt.

Nach dem TOP Präsidiumsberichte konnte ich als DBV-Kassenprüfer der BV über die ordnungsgemäße Führung von DBV- und DBJ-Kasse berichten.

Bei 7 Enthaltungen einstimmig angenommen wurde ein Dringlichkeitsantrag betr. Obergrenze Verwaltungs-geldstrafen DM 500,-.

Die DBV-Lizensierung der ab 01.01.95 in den Handel gelangenden Bälle (Änderung DBV-SpO 2.3 Ziffer 2.3) wurde mit 204 : 70 Stimmen beschlossen.

Alle Hersteller, die dem DBV signalisiert haben, mit ihm einen Lizenz-Vertrag zu schließen, bzw. bereits einen Vertrag mit dem DBV geschlossen haben, nannte SF Schrod. Für die Vertragszeit von 3 Jahren werden Verbote und Kontrollen nicht vorgesehen, da alle Hersteller auf dem Markt an der Lizenzierung beteiligt sind. Nach Vertragsabschluß sollen LV und Vereine schnellstens per Rundpost benachrichtigt werden.

Der Ligenvorbereitungs-Ausschuß wurde beauftragt Durchführungsbestimmungen zur Einführung der 2. Kombi-Liga ab Saison 98/99 (Unterbau zur Champion League) zu erarbeiten, wobei der Kombi-Spielbetrieb nur bis oberhalb der LV-Ebene geplant ist. Einstimmig verabschiedet wurden schließlich die vom HA verabschiedeten Haushalte 1995 des DBV (10 Enth.) und der DBJ.

Sitzung der Ligaleiter

(Peter Uhl) Der Anlaß für die DBV-Ligenleitersitzung war die Feststellung des DBV-Präsidiums, daß die Ligenleiter bisher nur unzulänglich in den Informationsfluß des Verbandes eingebunden sind. Ziel muß es sein, eine Sitzung der Ligenleiter pro Jahr zu ermöglichen und als Arbeitsgremium im Vorfeld der DBV-Sportwarte-vollversammlung zu positionieren.

Einer der Hauptpunkte der Sitzung war die Verbesserung des Ligenin-formatonsdienstes. Die Ergebnisse des überregionalen Spielverkehrs sollen künftig kurz aufgelistet und mit einigen Besonderheiten des Spiel-tages versehen so schnell wie möglich an die DBV-Geschäftsstelle weitergeleitet und von dort weiterverteilt werden, wenn möglich per Fax. Grundlage für eine Resonanz bei Tageszeitungen ist eine regelmäßige und pünktliche Versorgung mit Informationen.

Den größten Zeitraum der Sitzung nahm jedoch die Diskussion über die Generalausschreibung und Ausschreibungsergänzungen für den überregionalen Spielbetrieb ein. Einigkeit bestand hierbei, daß eine Vereinheitlichung der jeweils gleich-rangigen Ligen für Preise, Startgel-der usw. unumgänglich ist.

In anderen Punkten wurden zum Teil recht kontroverse Meinungen vertreten. Da wurde über den Sinn von Stammspielermeldungen diskutiert und über die Frist von Mannschaftsmeldungen. Auch der Zeitpunkt zum Einsetzen des Oberschiedsrichters führte zu sehr unterschiedlichen Meinungen ebenso wie die „Neuberechnung beim Rückzug oder der Dis-qualifikation von Mannschaften. Die-



Der gelungene Pavillon des DBV für den Einsatz auf Messen überregionale Meisterschaften etc.

ses sind alles Punkte, die im Bereich des SHBSV in den letzten Jahren aufgrund der Erfahrungen der Vor-jahre geregelt sind. Wir haben daher versucht, dieses Wissen den ande-ren Teilnehmern an der Sitzung zu vermitteln und konnten zum Großteil überzeugen.

Den Namen „Champion League“ für die neue, abteilungsübergreifende Liga war bereits im vorigen Jahr be-schlossen worden. Eine „Liga der Meister“ stellt im deutschen Sport wohl ein Novum dar, ich kenne diese Bezeichnung nur im europäischen Bereich.

Zum Abschluß der erstmalig durch-geführten DBV-Ligenleitersitzung wurde festgehalten, daß das Gremi-um in dieser Form bestehen bleiben und die notwendigen Schritte zur Einbindung in die Ordnungen als Arbeitskommission unterhalb der DBV-Sportwartevollversammlung eingeleitet werden sollen.

Sportwartevollversammlung

(Peter Uhl) Im Anschluß an die Sit-zung der DBV-Ligenleiter begann die DBV-Sportwartevollversammlung. Der Punkt Entlastung und Wahlen bereitete wenig Schwierigkeiten, da Wolfgang Weiser als DBV-Sportwart und Sieghardt Quitsch als DBV-Se-nioren-sportwart zur Verfügung stan-den.

Beim Thema Bundesrangliste gab es dann die ersten Probleme. Das komplizierte und sehr schwer nachvoll-ziehbare System der Deutschen Rangliste scheint immer noch nicht reibungslos zu funktionieren. Das Hauptthema der Versammlung war jedoch die Generalausschreibung für den überregionalen Spielverkehr im Bereich des DBV.

Als Ergebnis kann man sicherlich festhalten, daß mit der Generalaus-schreibung für überregionale Ligen im Bereich des DBV ein Werk verab-schiedet wurde, das sicherlich nicht für die Ewigkeit gemacht ist. Man kann mit der ausgearbeiteten und beschlossenen Fassung leben. Än-derungen in den Folgejahren werden sich zwangsläufig ergeben. Ab Sai-son 1995/96 wird es eine einglesige, abteilungsübergreifende Superliga mit dem Namen „Champion League“ geben.

Als nächstes standen die Ausschrei-bungsergänzungen zur Generalaus-schreibung auf der Tagesordnung, welche die von der Generalaus-schreibung abweichenden bzw. er-gänzenden Regelungen für eine Liga enthalten. Bei der Champion League ergaben sich einige Besonderheiten. So wird es in der Saison 1995/96 keine Heimspiele geben, sind kom-

plette Trainingsanzüge und das Tragen von Startnummern Pflicht, werden einheitliche Scorekarten verwendet, etc.

Die Ausschreibungsergänzungen für die abteilungsbezogenen Bundesligen konnten nur für den Bereich der Abt. 1 verabschiedet werden, da bisher lediglich der Bundesausschuss der Abt. 1 getagt und einen Beschluß gefaßt hat. Weiterhin unbefriedigend für den Bereich der Abt. 1 ist das Fehlen der Bundesligen für den Bereich Damen. Da der Bundesausschuss der Abt. 2 bisher noch keine Beschlüsse gefaßt hat, konnten auch die vorliegenden Ausschreibungsergänzungen für den Bereich der Abt. 2 nicht verabschiedet werden. Hier wird es im Mai/Juni noch eine ent-



die "neue" Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes - interessierter Beobachter Gerd Brombach (NBV)

sprechende Sitzung geben. Für den Bereich der Regionalligen lagen noch keine Entwürfe vor. Abschließend kann man festhalten, daß es zur Saison 1995/96 eine neue, übergeordnete Liga geben wird, für den übrigen Bereich die bisherigen speziellen Regelungen (Auf-/Abstieg) gelten.

Die Beschlüsse der zentralen Tagungen:

Die **Stechbestimmungen** (2.1.14 DBV-Handbuch), seit dem 1.1.95 „sudden-death“, wurden durch folgende Fußnote ergänzt: „Beim Ausscheiden aus einem Stechen ist zunächst das bis dahin erzielte Stechergebnis für die Rangfolge heranzuziehen, bei Gleichheit gelten die Bestimmungen ab Platz 4.“

Die **Betreuerregelung**, 1992 als Versuch eingeführt und 1993 und 1994 als Probetrieb verlängert, wurde endgültig beschlossen. Das bedeutet, bei Mannschaftswettbewerben ist ein Betreuer/Betreuerin pro Mannschaft zugelassen und muß nach außen durch eine grüne Armbinde kennbar sein, wenn nichts anderes vorgeschrieben ist.

Der **Seniorencup** wird auf dem Spielsystem ausgetragen, auf dem die im gleichen Jahr stattfindenden Senioren-Europameisterschaften veranstaltet werden.

Die Jugendordnung (1.3.2.2.3) Neu: Ein Delegierter kann das Stimmrecht von bis zu 4 Stimmen wahrnehmen (bisher 2 Stimmen).

Satzung § 22:

Die zuständigen Verwaltungsstellen oder DBV-Funktionsträger können ohne Einleitung eines Verfahrens vor dem Rechtsausschuß Disziplinarstrafen in Form von **Verwaltungs-geldstrafen** bis zur Höhe von DM 500,- gegen Mitglieder (LV),

Vereine, Mannschaften und Verbandsangehörige verhängen.

Ergänzung Sportordnung 2.3 Ziff. 2.3: Für den DBV-Bereich gilt zusätzlich: Im nationalen Spielverkehr dürfen nur Bälle verwendet werden, die gemäß Zulassungsbestimmung zum Spielverkehr freigegeben wurden. Ausgenommen hiervon sind alle Bälle, die vor dem 1.1.95 in den Verkehr gebracht wurden.

Unterbau Champion-League: Die Bundesversammlung beauftragt den Ligenvorbereitungsausschuß, einen ersten Vorschlag des Unterbaus unter der Champion-League bis zur Landesverbandsebene der nächsten Sportwarevollversammlung 1996 vorzulegen, wobei mindestens die nächste Liga unter der Champion-League im Kombi-Spielbetrieb spielen muß. Dieser Unterbau soll spätestens bis Saison 98/99 den Spielverkehr aufnehmen.

DBJ-Frühjahrstagung in Fulda

Am ersten Märzwochenende trafen sich die Landesjugendwarte, der DBJ-Vorstand und weitere Delegierte der Landesverbände zur DBJ-Arbeitstagung und Vollversammlung mit Neuwahlen. Die wichtigsten Ergebnisse der Arbeitstagung in Kürze:

- Lehrgang Mitarbeiterschulung: 27.-29.10.1995 in Herne
- Beim Jugendländerpokal werden künftig wie in diesem Jahr bei vorhandener Kombianlage Kombirunden gespielt. Durch Zeitersparnis können 5 Kombi-runden angesetzt werden.
- BBV bewirbt sich für die DBJM 1996
- Für die Jugendeuropameisterschaft 1997 in Deutschland wird noch ein Ausrichter gesucht.
- Auch 1996 wird wieder ein DBJ-Wintercamp organisiert

Die Leistungsplätze bei der DBJM wurden wie folgt neu festgesetzt (ab 1995):

Jugendmannschaften:
3 Leistungsplätze
Einzelwettbewerb: 15 Leistungsplätze (für die besten 15 Spieler/innen, gleich welche Kategorie)

Hans Neuland wird eine neue Deutsche Jugendrangliste konzipieren, zu der JLP, DBJM, Landesverbandsmeisterschaften sowie Grand-Prix-Turniere als Leistungsmesser herangezogen werden.

Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis:

1. Vors. - Jürgen Schäfer
2. Vors. Sp.sport-Hans Neuland
2. Vors. Breitensp.-Holger Lauble
- Schatzmeister-Michael Goliash
- Jugendsportwart-Norbert Kramer
- Jugendpressespr.-Matthias Klug
- Jugendspr.-Jaqueline Richteweg

Anläßlich der DBJ-Vorstandssitzung in Fulda haben wir mit Hansi Pscherer (Stützpunkttrainer) einen kommissarischen Bundesjugendtrainer berufen, der dem Vorstand mit beratender Stimme zur Seite stehen wird.

Die organisatorischen Aufgaben werden durch Hans Neuland miterledigt. Neue Adresse der DBJ-Geschäftsstelle:

Jürgen Schäfer Bahnhofsstr. 66
44623 Herne

Verleihung der DBV-Verdienstmedaille für besondere sportliche Erfolge

Mir ist es heute als „Rheinland Pfälzer“ eine besondere Freude, den Bahngolfersportler Bernd Szablikowski, mit dem ich selbst noch das Vergnügen hatte gemeinsam mit und gegen ihn zu kämpfen, mit der Verdienstmedaille des DBV auszuzeichnen.

Im Herbst 1975 begann die Bahngolfkarriere von Bernd Szablikowski beim 1. Mainzer Minigolf-Club, dem er - unterbrochen von zwei Jahren bei den Minigolffreunden Waldshut - bis heute treu geblieben ist.

In seinen Anfängen eiferte er seinem Bruder Axel nach, der ebenfalls kein Unbekannter in Bahngolferkreisen ist und durch den er auch zu unserem Sport gekommen ist. Und so verwundert es nicht, daß sich bald die ersten Erfolge einstellten. 1980 wurde sein Trainingseifer mit der Berufung in den Jugendnationalkader belohnt.

In seinem letzten Jugendjahr 1983 sicherte er sich souverän die Deutsche Einzelmeisterschaft und gewann mit der letzten gemischten Jugendmannschaft den Europameistertitel in Bad Münster am Stein Ebernburg. Auch im Jahr danach schlug er wieder zu. Bei seiner ersten Deutschen Meisterschaft, nunmehr bei den Aktiven, sorgte er gleich für Furore und gewann hinter seinem Vorbild und Gönner, Lothar Lieder, die Vizemeisterschaft.

Logische Konsequenz aus seinem guten Spiel waren deshalb die vierzehn Berufungen in die Deutsche Nationalmannschaft. An sechs Europa- und Weltmeisterschaften errang er mit der Herrenmannschaft drei Gold- und drei Silbermedaillen, darunter den Weltmeistertitel von Göteborg und zwei Europameistertitel 1986 in Wohlen und 1990 in Luxemburg. Mit der Vereinsmannschaft errang er vier Deutsche Meistertitel sowie drei Europacupsiege. In den letzten zehn Jahren war er immer vorne mit dabei. Der große Coup aber gelang ihm in den Jahren 1993 und 1994.

1993 gewann er mit dem Team des 1. MGC Mainz - nach sechsjähriger Pause - seinen dritten nationalen Meistertitel nach 1981 und 1982. Im Finale krönte er seine Superleistung mit seinem ersten Einzeltitel bei den Herren. Damit nicht genug, setzte er 1994 noch einen drauf. In Thessaloniki / Griechenland errang er den Einzeltitel bei den Europameisterschaften. Und daß, obwohl auf Filz- und Eternitbahnen gespielt wurde - und damit seine „Lieblingsbahnen“ (Beton) gar nicht dabei waren. Er bot auf den ungewohnten Filzbahnen eine Meisterleistung, die sogar die Filzspezialisten aus Schweden in Staunen versetzte.

Bernd Szablikowski macht sich aber nicht ausschließlich als Spieler verdient. Er war und ist immer noch bemüht, seinen Verein und den Deutschen Bahngolf Verband in der Öffentlichkeit darzustellen. Die Pressearbeit ist neben dem Spitzensport sein zweites Steckenpferd. Es verwundert daher nicht, daß er Mitherausgeber der Vereinszeitschrift des 1. MGC Mainz ist, die 1994 in Rheinland-Pfalz als drittbeste Vereinszeitschrift geehrt wurde.

1991 wurde er in Kelheim als Aktivensprecher aus dem Kreis der Kadermitglieder gewählt und übte dieses Amt bis zum Herbst 1994 aus. Selbstlos setzte er sich zum Wohle der Aktiven gegenüber den Verbandsvertretern ein. Die Lethargie seiner eigenen Spitzensportkollegen, bewog ihn letztendlich dazu das Amt wieder zurückzugeben. Bernd Szablikowski ist bei all seinen sportlichen Erfolgen stets ein vorbildlicher Sportler und ein mündiger Athlet geblieben. Trainingsfleiß, Ruhe und eine tüchtige Portion Ehrgeiz zeichnen ihn aus.

Bernd Szablikowski hat sich um den Bahngolfersport verdient gemacht. Lieber Bernd, ich darf Dich bitten die Verdienstmedaille des Deutschen Bahngolf Verbandes entgegenzunehmen. Ich bin sicher, daß sie für Dich Ansporn ist, Dich auch in Zukunft für unseren Sport einzusetzen.

Verleihung der DBV-Verdienstmedaille in Würdigung besonderer Verdienste während langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit

Nicht immer müssen es glanzvolle Weltmeister, Landesvorsitzende oder verdiente Präsidiumsmitglieder des Verbandes sein, deren Leistung mit der Verleihung der DBV-Verdienstmedaille gewürdigt werden sollen. Mit Udo Kleen darf ich heute einen Sportfreunden ehren, der nunmehr seit fast 20 Jahren seinem Verein und seinem Landesverband Baden-Württemberg selbstlos gedient hat. Udo Kleen leitet seit 1977 ununterbrochen als Vorsitzender den MGC Schwaikheim, den er auch ohne vereinseigene Anlage mit seinem riesigen Engagement zu einem der größten Vereine in Baden-Württemberg gemacht hat, und der zeitweise über mehrere Bundesligamannschaften verfügte. Wer Udo Kleen kennt weiß, wie sehr ihn alle durchschrittenen Höhen und Tiefen bewegt haben.

Bereits 1980 engagierte er sich innerhalb des Württembergischen Verbandes als Lehrwart und kreierte neben den üblichen Ausbildungslehrgängen auch erste Trainingsprogramme für den WBV. Zu dem Amt des Lehrwartes, das er bis 1984 inne hatte, übernahm er 1982 das Amt des Sportwartes des WBV und ab 1984 gleichzeitig das Amt des Sportwartes der Abteilung 2 im WBV. Letzteres übergab er 1992 an seinen Nachfolger. Das Amt des WBV-Sportwartes gab er 1994 aus gesundheitlichen Gründen in andere Hände. In all den Jahren haben wir Udo Kleen als engagierten und überzeugten Funktionär in der Sportwartevollversammlung erleben dürfen. Er war und ist beileibe kein pflegeleichter Vertreter seines Verbandes. Ich selbst habe dies hin und wieder am eigenen Leibe erfahren müssen. Es war auch nicht immer einfach für ihn sich Mehrheiten zu beugen. Zu sehr identifizierte er sich mit dem Sport und den Auswirkungen der sportlichen Beschlüsse. Aber vielleicht waren es gerade seine Ecken und Kanten, die ihm andererseits die Achtung seiner Sportkameraden einbrachte.

Neben diesen Aufgaben widmete sich Udo Kleen aber auch bereits seit 1984 seiner zweiten Liebe, den WBV-Nachrichten. Wir alle, die wir unsere Sorgen und Nöten mit unseren Redakteuren haben wissen was es heißt, nunmehr 11 Jahre ununterbrochen Zeitung zu machen. Udo Kleen hat als Chefredakteur und Drucker dafür gesorgt daß bis heute 55 Ausgaben der WBV-Nachrichten pünktlich erschienen sind. Wie sehr im in dieser Zeit „sein“ Nachrichtenblatt ans Herz gewachsen ist zeigt sich daran, daß er trotz gesundheitlicher Probleme diese Aufgabe weiter wahrnehmen wird. Wie ich ihn kenne wird er auch noch die 100. Ausgabe herausgeben.

Udo Kleens Stärke sind sein großes persönliches Engagement, seine sprichwörtliche Zuverlässigkeit und seine Beständigkeit mit der er die von ihm übernommenen Aufgaben anpackt und zu Ende bringt. Auch wenn er aus privaten Gründen nunmehr etwas kürzer tritt, sich auf seinen Verein und „seine“ Zeitung begrenzt, so ist seine Meinung und seine Ratschläge in seinem Landesverband gefragt. Sein Wort hat, wie man so schön sagt Gewicht.

Udo Kleen, in Anbetracht Deiner langjährigen Mitarbeit und in Würdigung Deiner besonderen Verdienste um den Deutschen Bahngolfersport darf ich Dir heute die Verdienstmedaille des Deutschen Bahngolf Verbandes verleihen.

Alfred Schrod
DBV-Präsident



Länderkampf Schweden - Deutschland in Trappenkamp Ostern 1995

Unter guten Vorzeichen stand er nicht, der Vergleich zwischen Schweden und Deutschland.

Bundestrainer Reinhard Neitzke lag zu Hause krank im Bett, die Schweden schienen einen Tag verschollen und Italo, Birgit und Rene' kämpften mit dem Computersystem der Deutschen Bahn in Hamburg-Altona.

Doch allen Vorzeichen zum Trotz wurde es ein wunderbarer Länderkampf, nicht zuletzt Dank der Hilfe der Trappenkamper, die sich sehr viel Mühe gegeben haben, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Kaum ein Wunsch blieb unerfüllt.

So begannen wir am Donnerstag mit dem Training, eingeteilt in Dreiergruppen auf beiden Abteilungen. Besonders die Abt. 1 machte uns zu schaffen. Lange Gesichter in der Mittagspause.

Die Abt. 2 schien da schon wesentlich leichter. Am Freitag weiteres Training



... das deutsche Team beim Länderkampf in Trappenkamp

und Runden spielen bei herrlichem Wetter. Nun verlor auch die Abt. 1 ihren Schrecken. Zwischen den Trainingseinheiten, sowie morgens und abends gab es mentales Training und Entspannungsübungen unter der Anleitung von Frau de Crespo. Waren am Anfang noch einige skeptisch, so überzeugte sie doch im Laufe der Tage viele davon, daß mentales Training einen Sinn hat. Lustig waren vor allen Dingen die Entspannungsübungen zwischen Abendessen (immer im Sportlerheim Trappenkamp; war jeden Abend sehr gut) und Mannschaftssit-

zung, die insbesondere am Freitag nach einem langen Trainingstag, ein allgemeines Schnarchkonzert zur Folge hatte.

Am Samstag um 12.00 Uhr sollte es dann losgehen. Vier Runden Abt. 1! Pünktlich fing es dann auch an zu regnen. Trotzdem starteten beide Mannschaften recht gut und schon früh wurden den Schweden, die bis auf wenige Ausnahmen mit ihrem Europameisterteam von Thessaloniki angetreten waren, einige Schläge abgenommen. Nach sechs Stunden und fast ununterbrochenen Regen wurde beschlossen, es bei den zwei gespielten Runden zu belassen. Zu diesem Zeitpunkt führten beide Mannschaften schon ziemlich deutlich: die Herren mit 35 und die Damen mit 25 Schlägen Vorsprung. Doch mit Spannung wurde der nächste Tag erwartet, denn die Schweden hatten doch viel ausgiebiger Abt. 2 trainiert.



... Angela Kano (Mitte) setzte sich bei den Damen durch

Am nächsten Morgen ging es dann bei trockenem Wetter, wenn es auch eiskalt war, weiter. Der Vorsprung wurde von Runde zu Runde weiter ausgebaut, so daß der Sieg beider Mannschaften unerwartet deutlich ausfiel. Das Damenteam konnte 65

Schläge Vorsprung aufweisen, die Herren siegten mit 54 Schlägen vor den Schweden. Die besten Einzelergebnisse auf Abt. 2 spielten die Abt. 1 - Spezialistin Tanja Pscherer mit 95 bei den Damen und Andre' Müller mit 86 bei den Herren. Das drittbeste Ergebnis auf Abt. 2 spielte Peter Müller mit 89 Schlägen, trotz seiner neun (!) Fehler am Laby, das zusammen mit dem Töter das schwerste Hindernis auf dem Platz darstellte.

In der Gesamtwertung war es bei beiden Kategorien sehr eng. Es gewann Angela Kano mit 158 Schlägen vor

Birgit Stumpp (159) und Tanja Pscherer (160). Bei den Herren machte Peter „Zimbo“ Zimmermann das Rennen und gewann mit 148 Schlägen vor Klaus Hiltner (150) und Italo Fetti (151). Erst dahinter der beste Schwede Mikael Poduschkin (152) schlaggleich mit Tim Clasen.

Am Sonntagabend ging mit einem gemeinsamen Kneipenbummel ein sehr gelungener Länderkampf zu Ende. Nach der Stimmung im Team zu urteilen, hat es allen Spaß gemacht.

An dieser Stelle vielen Dank an die vielen Helfer vom TV Trappenkamp, die sicher viele Stunden ihrer Freizeit geopfert haben, um diesen Länderkampf möglich zu machen. Vielen Dank natürlich auch an „Taffo“, der die ganzen Tage alleine mit uns fertig werden mußte und uns auf dem Golfplatz toll unterstützt hat. Ebenso wie Hansi Pscherer und Tom Giebenhain, die am Samstag bzw. Sonntag als Betreuer eingesprungen sind.

Jana Miglitsch MGC Göttingen



Ergebnisse:

Damen-Mannschaften:

1. Deutschland	814	27,133
2. Schweden	879	29,300

Damen-Einzel:

1. Kano, Angela	D 158	26,333
2. Stumpp, Birgit	D 159	26,500
3. Pscherer, Tanja	D 160	26,667
4. Miglitsch, Jana	D 162	27,000
5. Wiklund, Karin	5 168	28,000
6. Petersson, Asa	5 169	28,167
7. Nygaard, Britta	D 175	29,167
8. Bergh, Ulrika	5 176	29,333
9. Davidsson, Ulrika	5 182	30,333
10. Jansson, Marte	5 184	30,667

Herren-Mannschaften:

1. Deutschland	1547	25,783
2. Schweden	1601	26,683

Herren-Einzel:

1. Zimmermann, P.	D 148	24,667
2. Hiltner, Klaus	D 150	25,000
3. Fetti, Italo	D 151	25,167
4. Clasen, Tim	D 152	25,333
Poduschkin, Mika.	5 152	25,333
6. Müller, Andre'	D 153	25,500
7. Neuland, Michael	D 154	25,667
8. Müller, Peter	D 155	25,833
13. Meyer, Kai	D 159	26,500
16. Juchem, Nicolay	D 162	27,000
18. Schäffler, Rene'	D 163	27,167

Stellenwert der Bundesrangliste

aus der Sicht des Spitzensport

Die Bundesrangliste, eingeführt 1984 mit hohen Erwartungen, die sich jedoch nie auch nur annähernd erfüllten, diverse Male umstrukturiert, um zu retten was zu retten ist, von den Sportgremien mit letzter Not am Le-



... da war doch noch was? Fetti (Mitte) auf der Suche nach "Murmeln"



... das schwedische Team beim Länderkampf in Trappenkamp

ben erhalten; so präsentierte sich die Bundesrangliste des Deutschen Bahngolfverbandes bis ins Jahr 1991 hinein.

Der Sportliche Wert der damaligen Veranstaltung war, ausgesprochen fragwürdig. Die Kaderspieler nahmen an dieser Veranstaltung eher widerwillig und äußerst selten über beide Spieltage teil. Es wurde in der Regel der entfernungsmaßig nächstgelegene Spielort herausgepickt um sich „billig“ und ohne größere Mühe für eine DM zu qualifizieren.

Die ursprüngliche Intention, nämlich eine weitere Sichtungsmaßnahme für den Spitzensport zu installieren, war jedenfalls bis zu diesem Zeitpunkt, deutlich fehlgeschlagen. Auch die Bemühungen mit einem medienwirksamen Spielmodus mehr Interesse an der Veranstaltung zu wecken, haben nicht gefruchtet.

Im Oktober 1991 ging der Bereich Spitzensport dann an die Realisierung und kurzfristige Umsetzung eines Konzeptes für eine revolutionierte Bundesrangliste, welche „irgendwann einmal“ den Wert einer Deutschen Kombinationsmeisterschaft haben sollte. Ich möchte hier einmal deutlich erwähnen, daß unsere damaligen Ak-

tivensprecher, also Vertreter aus dem aktiven Bereich der Kaderspieler, eine große Rolle bei dieser Umsetzung gespielt haben! Ihre Erfahrungen aus dem sportlichen Bereich waren ein wichtiger Gradmesser!

Es konnten dann, nach reichhaltiger Diskussion auf der Sportwartevollver-

sammlung am 14.03.92 die vom Bereich Spitzensport vorgelegten Entwürfe zum Beschluß gebracht werden. Die Durchführung als auch die entsprechenden Durchführungsbestimmungen wurden dem Bereich Spitzensport für einen Übergangszeitraum anheim gelegt.

Es war also gelungen innerhalb von 6

Monaten einen neuen Weg zu beschreiten und Platz zu schaffen für Ideen und Konzepte.

Aus der Sicht der Aktiven war die Durchführung der ersten modifizierten Bundesrangliste 1992 im Bahngolfzentrum Düsseldorf-Eller ein voller Erfolg. Es machte auch einmal Spaß nur einen Termin zu spielen und noch dazu mit der versammelten deutschen Spitze aus Nord und Süd. Es war zwar alles noch ein wenig improvisiert und einige wenige Stimmen aus dem Kaderclientel war mit dem gebotenen, in der Form, überhaupt nicht zufrieden aber im Großen und Ganzen konnten die Verantwortlichen auf ein vielversprechendes Produkt blicken.

Es war in relativ kurzer Zeit gelungen eine Veranstaltung neu zu installieren. Niemand ruhte sich auf den ersten Lorbeeren aus und meinte zufrieden zu sein mit dem geschaffenen.

Hier gelangen wir jetzt sicherlich an den Punkt, der für uns, als Bereich Spitzensport innerhalb des DBV die übergeordnete und wichtige Rolle spielt.

Welchen Wert hat die Bundesrangliste in ihrer modifizierten Form für uns?

Um diese Frage zu beantworten war es für mich wichtig erst einmal die Vergangenheit herauszuarbeiten. Nur über den Vergleich mit dieser relativiert man „im Neuen“.

Die Bundesrangliste ist aufgrund ihrer Bedeutung und der Qualität der Teilnehmer schon jetzt die sportlich wertvollste Veranstaltung im DBV! Sie ist das bisher einzige Podium, dem sich vor allen Dingen auch die Athleten, die einmal hineinriechen möchten, die sich mit den Besten der Besten messen möchten eine Möglichkeit erhalten, dies auch zu tun. Für die, die vielleicht noch nicht einmal weit entfernt sind vom Leistungsvermögen eines

Topspielers, die sonst in ihrem Ligen-spielbetrieb nicht die Möglichkeit haben auf diese zu treffen und die sich die Chance, vielleicht auch nur weil es sich gerade ortsnah anbietet, nicht entgehen lassen möchten. Gerade aus diesen genutzten Chancen und Möglichkeiten haben sich immer wieder hervorragende Spielerinnen und Spieler herauskristallisiert und sind danach dann bei der Stange geblieben.

Die Bundesrangliste ist aber auch und gerade ein Podium, dem sich die Spitzenathleten stellen müssen um sich international weiterempfehlen bzw. anbieten zu können. Sie ist das Sprungbrett par excellence und somit für unseren Bereich Spitzensport ein sehr gutes Sichtungsmittel für weitere Maßnahmen. Desweiteren stellt sie



ein hervorragendes Instrument in der Weiterentwicklung der Spieler selbst dar. Bundestrainer als auch Fachtrainer (wir sind in diesem Jahr komplett vor Ort in Kelheim vertreten) haben bereits während der Trainingstage also im Vorfeld als auch während der Maßnahme Zeit sich um die Athleten zu kümmern, gerade junge Spieler weiter anzuleiten, sie kennenzulernen, ihnen Wege aufzuzeigen ihr Spiel weiter zu perfektionieren. Dies ist sicherlich, zumindest für mich als Bundestrainer, ein mindestens genauso wichtiger Aspekt wie der der Sichtungsmöglichkeit.

Abschließend will ich noch den medialen Aspekt des Bundesranglistenturniers ansprechen. Seit Einführung des Turniers in dieser Form 1992 ist es uns ohne jede Frage gelungen die Medien immer ein wenig stärker in das Turnier und damit in unseren Sport einzubinden. Niemand hat erwartet, daß die TV- und Rundfunkanstalten nun Schlage stehen würden um über ein Bahngolfturnier, auch wenn es sich um das hochkarätigste Turnier Deutschland handelt, zu be-

richten. Aber Schritt für Schritt traten wir aus unserem Elfenbeinturm heraus. Im letzten Jahr berichteten zwei verschiedene TV-Anstalten, wobei zumindest die Deutsche Welle stundenlang Material sammelte, Interviews aufnahm und sich bemühte unseren Sport ansatzweise zu verstehen und angemessen und objektiv darüber zu berichten. Der größte Fehler wäre es, und meiner Meinung nach wird dieser immer wieder begangen, zu denken, wir hätten in naher Zukunft die Chance ständig auch im Fernsehen vertreten zu sein und uns vielleicht auf eine Stufe zu beamen wie beispielsweise Volleyball oder Hockey. Nein, das wird wohl so schnell nicht kommen, aber trotz allem müssen wir weiterhin in kleinen Schritten weitergehen. Versuchen das bisher erreichte weiter zu forcieren damit die Akzeptanz geschaffen wird bei der Bevölkerung, als auch bei den Mediengewaltigen oder auch nur der kleinen Dorfzeitung. Hier ist dann natürlich auch jeder gefordert und jeder muß versuchen in seinem kleinen in-



dividuellen Bereich auf die Medien zuzugehen.

Die Bundesrangliste ist hier Vorreiter und auf dem besten Wege Vorbild zu sein für andere Veranstaltungen und Veranstalter, wobei sie nicht den Fehler hat, sich als keimfreie, fehlerfreie Zone darzustellen. Nein, wir wollen Ecken und Kanten zum Vorteil der Aktiven und natürlich wollen wir die Fehler weiter minimieren. Wir arbeiten ständig weiter und versuchen aus Fehlern der Vergangenheit zu lernen und den Aktiven eine Turnier zu präsentieren, welches sich lohnt mitzuspielen und bei dem man als Aktiver gerne Zeit und Urlaub einsetzt um „dabeizusein“. Reinhard Neitzke BuT

**Nachtrag Nr. 2
zum Bahngolfbälle-
buch erscheint An-
fang April.**

**Preis DM 7,50 +
Porto**



**Bücher (2. Auflage), 340 Seiten,
reichlich bebildert, sind noch lieferbar.**

Preis: DM 39,50 + Porto.

1. Nachtrag einzeln,

Preis: DM 7,50 + Porto.

Buch + beide Nachträge,

Preis: DM 50,- + Porto.

Bezugsquelle:

**Adalbert Rüsing, Coutandinstraße 37,
64546 Mörfelden-Walldorf**

Tel. 06105-6665 Fax 06103-88343

06105-76831

oder über Ihren Stammlieferanten



Am Osterwochenende fand im hessischen Rauschenberg das Halbfinale und Finale des Deutschen Bahngolf Verband Pokalwettbewerbs (DBV-POKAL) statt. Teilnehmende Teams waren der MSV Berliner Bär (Abt.1); der MC 62 Lüdenscheid (Abt.2); der MGC Bad Hersfeld (Abt. 2) und der ASV Pegnitz (Abt.2).

Obwohl durchaus hochkarätige Teams für die Finalrunden qualifiziert waren blieb diese Veranstaltung weitgehend von der Öffentlichkeit ausgeschlossen. Lediglich der Platzwart (gleichzeitig Turnierleiter und Oberschiedsrichter) war bestrebt den Teilnehmern den Aufenthalt so erträglich wie möglich zu machen. Weder Plakate noch irgendwelche Hinweise am Platz deuteten auf eine der herausragendsten Veranstaltungen im Bahngolf hin.

Im ersten Halbfinale traf der MSV Berliner Bär bei besten Wetterverhältnissen auf das Team des MC 62 Lüdenscheid. Bereits nach den ersten drei Paarungen stand der Sieg der Lüdenscheider fest. Lediglich der mehrfache



Europameister Egon Schacke konnte für die Berliner punkten. Im zweiten Halbfinale zwischen dem MGC Bad Hersfeld und dem ASV Pegnitz trafen die heimlichen Favoriten aufeinander. Entsprechend spannend blieb die Partie, denn erst in der vierten Paarung fiel an der vorletzten Bahn die Entscheidung zugunsten der Hersfelder.

Am Sonntag überzeugte dann Pegnitz im Spiel um Platz 3. und ließ mit 8:2 Punkten den Berliner Außenseitern keine Chance. Besonders bemerkenswert war neben den Tagesbestleistungen von Tobias Kreuzer (74 und 77 Schläge) auch die mannschaftlich geschlossene gute Leistung, denn Pegnitz spielte an beiden Tagen mit 417 u. 422 Schlägen Bestergebnis.

Im Finale trat dann der Favorit MGC Bad Hersfeld gegen den Außenseiter MC 62 Lüdenscheid an, bei denen mit Timo Greiffendorf der stärkste Spieler



... alle Teilnehmer nach Abschluß des Wettkampfes in gelöster Stimmung

fehlte.

Trotz allem starteten Max Kell und Hans Peter Heep vom MC 62 stark und brachten Lüdenscheid mit 4:0 in Führung

In den verbleibenden drei Paarungen machte sich jedoch der Heimvorteil der Bad Hersfelder bemerkbar und schließlich punkteten Tobias Bär; Stefan Weißer und Torsten Schück zum verdienten Sieg der Hessen.

Die Siegerehrung wurde vom DBV-Präsidenten Alfred Schrod sowie dem DBV-Sportwart Wolfgang Weiser vorgenommen und so versöhnte wenigstens der Ausklang der Finaltage die Teilnehmer die sich während der gesamten



Thorsten Schück (Bad Hersfeld); eine sichere Bank in der Finalrunde

Veranstaltung untereinander bestens verstanden haben und sich somit ein eigenes Rahmenprogramm geschaffen haben.

Ergebnisse

Halbfinale:

Berliner Bär - Lüdenscheid 2 : 8
Bad Hersfeld - Pegnitz 6 : 4

Spiel um Platz 3:

Pegnitz - Berliner Bär 8 : 2

Finale:

Bad Hersfeld - Lüdenscheid 6 : 4



Der Sport kommt nicht ohne ethische Maßstäbe aus

Bundespräsident Roman Herzog zur Verleihung des Silbernen Lorbeerblattes

Bundespräsident Roman Herzog hat bei der Verleihung des Silbernen Lorbeerblattes am 27. März 1995 auf dem Petersberg mit einigen grundsätzlichen Aussagen zum Sport über das feierliche Ereignis hinaus Stellung bezogen. Dabei sagte er unter anderem:

Das Silberne Lorbeerblatt ist eine Auszeichnung für Spitzensportler, die bei Olympischen Spielen, Welt- oder Europameisterschaften herausragende Erfolge erzielt haben. Manchmal stehen dabei Sportler und Sportarten im Vordergrund, die besonders medienwirksam sind, und es droht dabei in Vergessenheit zu geraten, daß der Sport aus mehr als drei oder vier besonders telegenen Sportarten besteht, deshalb ist es gut, daß wir heute einmal demonstrieren können, wie viele Facetten unser Sport aufweist und wie bunt und vielgestaltig er ist.

Zu Gast sind nicht nur die Fechter, die mit ihren Erfolgen fast ein Abonnement auf Medaillen bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften zu haben scheinen, sondern auch so schöne Disziplinen wie das Segelfliegen und das Kunstradfahren, aber auch der Öffentlichkeit weniger bekannte Sportarten wie das Sportfischen und die Eisschützen.

Ihnen allen gilt mein herzlichster Glückwunsch für ihre herausragen-

den Erfolge. Sie haben Disziplin und Können, Zielstrebigkeit und Leistungswillen gezeigt und Monate oder Jahre größter Anstrengungen und konzentriertesten Trainingsfleißes mit ihren Siegen gekrönt. Mit ihren Erfolgen sind sie Vorbilder für viele andere geworden. Diese Vorbildfunktion des Spitzensports für den Breitensport ist heute wichtiger denn je. Aber auch all denjenigen, die hinter einer solchen Leistung stehen, soll noch ein Wort der Würdigung gewidmet werden: den Trainern, Physiotherapeuten, Ärzten und den vielen anderen Betreuern, die im Team unverzichtbar sind.

Der Sport ist - wie könnte es anders sein - das Spiegelbild unserer Gesellschaft, in der er ausgeübt wird. Das bezieht sich auf die Einflüsse von außen ebenso wie auf interne Entwicklungen. Von Anfang an stand er unter dem Motto „schneller, höher, weiter“. Willi Weyer, der langjährige Präsident des Deutschen Sportbundes, hat es einmal in seiner unnach-



Auch bei der Verleihungszeremonie ein gefragter Interviewpartner - Alice Kobisch beantwortet routiniert die Fragen der Presse.

ahmlichen Art auf die Formel gebracht, „Sport ohne Leistung ist Kapes“. Das Leistungsstreben, der ständige Komparativ macht die Dynamik und die Faszination des Sports aus. So ist die Geschichte des Sports eine Geschichte fortwährender, oft unglaublicher Leistungssteigerungen. Die Olympiasieger von 1896 hätten heute selbst bei Kreismeisterschaften kaum noch eine Chance. Nach dem doppelten Salto der dreifache, nach dem dreifachen Rittberger der vierfache - da drängt sich die Frage nach den Grenzen der Belastbarkeit des menschlichen Körpers



sichtlich zufrieden - Alice Kobisch und Andreas Winkel nach der Verleihung mit DBV-Präsident Alfred Schrod

auf. Andererseits wächst der Erwartungsdruck der Öffentlichkeit, der häufig genug von den Medien aufgebaut und gepflegt wird.

Gelegentlich gerät der Sport durch Ausschreitungen in Mißkredit. Deshalb müssen wir uns immer wieder daran erinnern, daß auch der Sport nicht ohne ethische Maßstäbe auskommt. Ich begrüße es deshalb sehr, daß die Fair play-Initiativen auf allen Ebenen Beispiele für fairen Umgang positiv herausstellen. Erst vor wenigen Wochen ist in Stuttgart eine bemerkenswerte Auszeichnung erfolgt, interessanterweise an Zuschauer, daß heißt an das beispielhaft norwegische Publikum in Lillehammer bei den Olympischen Winterspielen des vergangenen Jahres. Aber auch Fair Play-Preise an Sportler und Mannschaften, die des fairen Wettkampfes wegen auf ungerechtfertigte Vorteile verzichtet haben, können ein gutes Beispiel geben gegen Gewalt in den Stadien und Manipulation im Spitzensport - wie im Breitensport.

Mit dem Sport werden heute Millionen und Milliarden umgesetzt. Die Gefahr, daß dabei die nicht telegenen Sportarten ausgegrenzt werden, bereitet mit genauso Sorgen wie die Befürchtung sportfremder Einflüsse durch die Geldgeber. Hier ergeben sich Auswirkungen bis in die organisatorischen Strukturen des Sports. Ich begrüße es, daß zwischen Wirtschaft und Sport ein Dialog in Gang kommt, der DSB, NOK und Sporthilfe umfaßt und der die Probleme in ihrer ganzen Breite aufnimmt.

(DSB PRESSE Nr. 14/1995)



Wann tafelt man schon mal mit dem Bundespräsidenten? Andreas Winkel Glückskind bei der Tischwahl - mit Bundespräsident Roman Herzog

Eröffnung der ersten City-Golf-Anlage in Frankreich

Prominenz aus Sport und Politik / Schmuckstück in Sachen Image-Pflege Minigolf

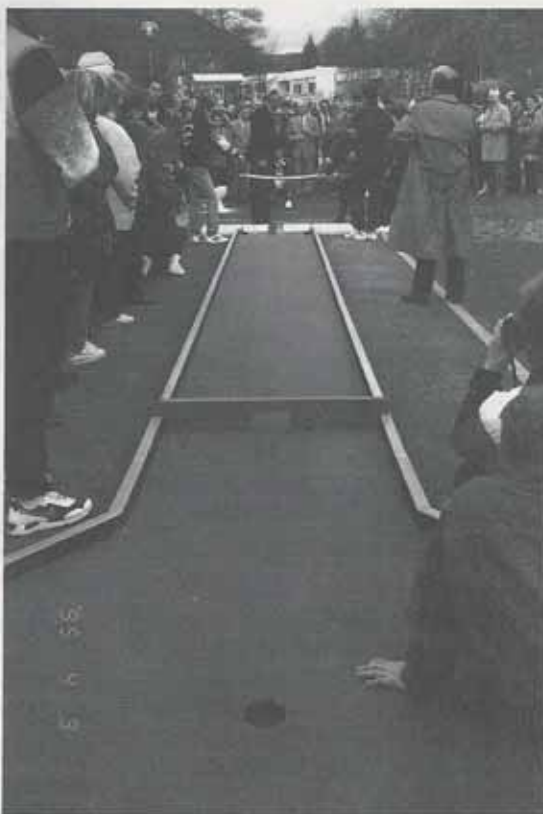
Lange Zeit ist es still gewesen um unsere Minigolffreunde aus dem Nachbarland Frankreich. Einzelne Aktivitäten von grenznahen Vereinen haben die Kontakte aber dennoch nie abreißen lassen. Schmerzlich vermißt hat man die französischen Bahnengolfer hauptsächlich bei Europa- und Weltmeisterschaften der letzten Jahre. Doch das soll sich nun alles ändern.

Ein bedeutender Meilenstein wurde am 9. April im Kurort Niederbronn, nur 30 Autominuten von der deutschen Grenze entfernt, gelegt. Der französische Bahnengolfverband hatte in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung zur Eröffnungsgala einer neuen City-Golf-Anlage geladen. Und viel Prominenz aus Sport und Politik war gekommen, um sich dieses Spektakel nicht entgehen zu lassen und die neue City-Golf-Anlage selbst unter die Lupe zu nehmen.

So ließen es sich die Weltmeisterin 1993 Alice Kobisch, der Deutsche Meister 1994 Lars Brüchert sowie der französische Meister nicht nehmen, an Bahn eins zum Eröffnungsmatch gegen die Prominenz des Kurortes Niederbronn anzutreten. Als „Minigolf-Besteck“ waren Publikums-

schläger und -bälle angesagt, doch auch damit war ein gewisser Unterschied zwischen Profi und Amateur nicht zu übersehen. Selbstverständlich war auch Jan Sjölund, der Chef der Herstellerfirma City-Golf aus Schweden angereist, der nunmehr zu den weltweit über 20 Ländern, in denen seine Anlagen bereits installiert sind, ein weiteres Land von der Liste der „weißen Flecken“ streichen kann.

Alle Redner bei der Eröffnungszereemonie waren sich einig, daß hier durch den Architekten des Kurortes Niederbronn eine Meisterleistung erbracht und ein Schmuckstück in den Stadtpark gezaubert wurde, das in ganz Europa seinesgleichen sucht. Als Vertreter des französischen Bahnengolfverbandes würdigte Claude Adam die vorzüglich Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Kurverwaltung und die große Unterstützung durch City-Golf bei der Konzeptionierung und Realisierung dieser Musteranlage. Der Präsident des Deutschen Verbandes Alfred Schrod hatte zur Vertiefung der Sportfreundschaft mit dem französischen Nachbarn gleich einen Jungendländerkampf an Pfingsten zwischen den Jugendnationalmannschaften von Frankreich und Deutschland mit im Gepäck. Bleibt zu hoffen, daß diese Welle der Euphorie lange anhält und sich ein Großteil der geschmiedeten Ideen in naher Zukunft realisieren läßt.



Viel Prominenz und eine Menge Zaungäste bei der Eröffnung

on. Die Anlage ist nicht etwa durch einen Zaun isoliert, sondern bewußt ins Zentrum des Kurparkes integriert, da sie in dieser Konstellation besonders intensiv durch jeden Parkbesucher erlebt werden kann. Ziel dieses Konzeptes ist es, den Bewohnern und Kurgästen eventuelle Berührungspunkte zu nehmen und sie als Spaziergänger, als Hobbyspieler oder als Sportler in irgendeiner Form in unseren schönen Freizeitsport zu integrieren. Die Verantwortlichen haben mit City-Golf einen Typ von Minigolf-Anlage gewählt, der mit seinem dunkelgrünen Filzbelag und dem typisch schwedischen Braunrot eine optische Wärme vermittelt und eine Anziehungskraft ausübt, der sich in Zukunft sehr, sehr viele Passanten nicht entziehen werden. Minigolf das Image wandelt sich!



Doch was macht diese City-Golf-Anlage in Niederbronn so attraktiv?

Auf einer Fläche von ca. 5000 m² wurden 18 Filzgolf-Bahnen in einen Stadtpark eingebettet. Optisches Zentrum bilden Wasserspiele mit einer attraktiven Fontänenkombinati-

Und der Organisator ließ sich dieses Medienereignis etwas kosten. Vertreter von Politik, Sport, Presse und Fernsehen waren geladene Gäste beim Gala-Dinner am Vorabend und bei den etwa 2-stündigen offiziellen Eröffnungsfeierlichkeiten. Auch in der Zukunft, und dies verspricht der Bürgermeister von Niederbronn zur Freude der anwesenden Minigolf-Funktionäre und aller Sportler, wird



Mit Präsenten an Claude Adams und den Bürgermeister bedankt sich Sjölund (City-Golf) für das gelungene Projekt



Große Anteilnahme zeigt die Bevölkerung - nicht nur an der Eröffnung

der Kurort Niederbronn ein Budget für die Ausrichtung von nationalen und internationalen Turnieren zur Verfügung stellen und damit die Attraktivitätssteigerung des Kurortes auch im Sinne unseres Sportes weiterbetreiben.

Bei soviel Medienrummel nimmt es nicht Wunder, wenn die sportlichen Ergebnisse des Eröffnungsturniers etwas in den Hintergrund treten.

Den Mannschaftssieg bei den 12 gemischten Vierer-Vereinsmannschaften ließ sich der Europacupsieger aus Mainz (mit Weltmeisterin Alice Kobisch, Angela Kano, dem Deutschen Meister Lars Brüchert und Markus Janßen / 305 Schläge / Schnitt 38,13) nicht nehmen. Was aber noch viel erfreulicher zum Tragen kommt, ist die Tatsache, daß sich speziell dieser Verein immer wieder in der Öffentlichkeitsarbeit uneigennützig in Szene setzt und über die Schaffung von Idol-Charakteren wesentlich und aktiv zur positiven Darstellung unseres Sportes in der Öffentlichkeit beiträgt.



Markus Janßen - nicht überraschend der dominierende Spieler!

bandsmannschaft aus Baden (321 / 40,13) und der beste französische Vertreter MSC Mulhouse (323 / 40,38).

Die Trophäe für den Einzelsieg ging an Markus Janßen und damit ebenfalls an den 1.MGC Mainz. Mit ausgezeichneten 64 Schlägen (30 + 34) hielt er den schwedischen Filzspezialisten Stig Eckholm / MC Schriesheim (66) und Matthias Klug / KC Homburg (66) in Schach.

Als stolzer Besitzer des 1.Bahnrekordes mit 30 Schlägen gehen gemeinsam Markus Janßen / Mainz und Joachim Walter / Gengenbach in die Annalen der City-Golf-Anlage im französischen Niederbronn ein.

Doch dieser Rekord wird nicht lange halten. Der französische Verband hat bereits jetzt für 1996 ein großes Internationales Turnier auf der City-Golf-Anlage in Niederbronn angekündigt. Die Vorbereitungsarbeiten vor Ort werden sicherlich wie beim Eröffnungsturnier wieder in

Auf den Plätzen folgten die Bundesligatruppe des BSV Ohlsbach (314 / 39,25), der KC Homburg (317 / 39,63), eine Landesver-

derselben vorzüglichen Manier durch Fr. Isenmann aus Niederbronn rechtzeitig in die Wege geleitet. Da alle Spieler mit dem tollen Gefühl nach Hause gefahren sind, ein interessantes und sportlich wertvolles Turnier erlebt und neue internationale Sportfreundschaften geknüpft zu haben (Wir kommen wieder!), werden spätestens dann die Rekorde purzeln.

Claude Adam als neue Führungspersönlichkeit und als treibende Kraft im französischen Verband hat sich als großes Ziel eine neue Konzeption für die Verbandsarbeit in Frankreich zu rechtgelegt. Als nächster Meilenstein steht die Vereinsgründung auf der City-Golfanlage in Niederbronn sowie eine flächendeckende Erfassung von Minigolfanlagen mit Vereinsgründungsabsichten an. Das nächste Mal wird man unsere französischen Sportfreunde nun in Hard / Öster-



Achtbar schlug sich Matthias Klug bei seinem ersten Einsatz auf Filz mit einem 3. Platz

reich bei den Weltmeisterschaften im August 95 treffen, bei der sie mit einer kompletten Herrenmannschaft und Einzelspielerinnen in der Damenkategorie antreten werden.

Wir wünschen unseren Sportfreunden aus Frankreich viel Erfolg!

Dr. Gerhard Zimmermann



BBV

Grand-Prix Turnier in Landshut

Schon traditionell eröffneten die Landshuter mit dem 13. Krügerl-Turnier die neue Saison der Grand-Prix-Turniere.

Trotz anhaltend schlechter äußerer Bedingungen (am 1. Turniertag konnte nur ein Durchgang gespielt werden) fanden mehr als 130 Sportler den Weg nach Landshut.

Die Nase vorn bei den Damen hatte Katrin Poll vom NMC Kelheim mit guten 119 (Schnitt 29,750) vor Sabine Stephan (124) und Sylvia Müller (beide BGC Landshut).

Auch bei den Herren mußten sich die Gastgeber (Säckl 112 - Schmidhuber 114) mit den Plätzen 2 und 3 zufrieden geben. Sieger Markus Haller (BSVM) 111 (Schnitt 27,750)

BBGV

BBGV-Freizeitsportsitzung am 29. 03.95

Am 29. 03. 1995 fand in Berlin die jährliche Sitzung des BBGV, Abteilung Breitensport, für die ich nun zuständig bin, unter Teilnahme der Besitzer der vereinsfreien Plätze und der Betreiber der Vereinsplätze statt.

Meine vordringlichste Aufgabe, die ich mir selber setzte, bestand aus dem Vorschlag, daß alle Jugendlichen, ob in Vereinen organisiert oder im Freizeitsport spielend, eine Woche vor einem offiziellen Turnier auf jedem Platz in Berlin, egal ob Abt. 1 oder 2, trainingsgebührenfrei trainieren sollen. Da ich fast alle Betreiber und Pächter zusammen hatte, konnte ich diesen Vorschlag unterbreiten und dann auch durchsetzen.

Wir, das heißt der BBGV und die Sportler des Freizeitbereiches, kamen zu folgenden Festlegungen und Beschlüssen:

- Alle Jugendhchen, ob Vereins-

aus den

Ländern

oder Freizeitspieler, können, ab sofort, in der Woche vor einem stattfindenen offiziellen Turnier auf beiden Abteilungen ohne Trainingsgebühren trainieren mit der Einschränkung für jugendliche Freizeitspieler, daß diese die Startgebühr auch am Anfang der Woche entrichten.

- Die Startgebühren betragen für Jugendliche 5.-, für Erwachsene 10.- DM
- Die Stechbestimmungen im Freizeitbereich wurden denen des DBV angepaßt.
- Für die Saison 1995/96 wird ein Modus ausgearbeitet, welcher den Freizeitsportlern ermöglicht an den Wettbewerben der 4er Liga teilzunehmen. Dafür entfällt das „Familienteam“.
- Die Freizeitpässe werden mit einem Paßbild ausgestattet, daß es dem jeweiligen Platzwart ermöglicht festzustellen, daß die Freizeitpässe nicht unbefugt benutzt werden.
- Die Platzbetreiber werden die Spieltagprotokolle ordnungsgemäß ausfüllen.
- Die Termine für das Sommerhalbjahr 1995 wurden festgesetzt. (Aus der Anlage ersichtlich)
- Der BBGV (hier 2. Vorsitzender) entwirft das Faltblatt und gibt es in Druck.

Die Sitzung begann um 19.00 Uhr und endete um 21.00 Uhr. Mein Angebot, daß ich mich immer und jederzeit für die Belange des Freizeitsports einsetzen werde, wurde begrüßt. Ich versicherte den Anwesenden, daß ich bei der Lösung anstehender sportlicher Situationsproblematiken zur Verfügung stehen werde.

Harald Ihlo

Kalt war es . . .

am 9. April 1995 um 9.00 Uhr auf der „Wiesenbaude“

Nun schon traditionell fand dort das erste Turnier im Jahre 95 und zugleich das Vierte der Saison 94/95 der „Jedermann-Championade“ statt.

Ein wenig Neugier ist immer dabei, wenn es nach der Winterpause weitergeht. Wie wurde die Winterpause überstanden, wer kommt neu dazu, wer kommt etwa nicht mehr, wie geht es weiter für uns Freizeitsportler - das sind so die Fragen, die uns zu Beginn des Jahres beschäftigen. Immerhin waren wir 37 Teilnehmer und dazu kamen 5 aktive Spieler der Wiesenbaude, die „aK“ mitspielten. Ein Novum übrigens, was es nur hier auf diesem Platz gibt und das zeigt, daß Freizeit- und Vereinsspieler ordentlich miteinander umgehen können. Manch Tip eines Vereinsspielers hat oft weitergeholfen und - man muß nicht unbedingt erst fragen, sondern die Vereins Spieler schauen einfach zu, wenn wir trainieren und dann kommen die guten Ratschläge. Danke, Euch von Verein und in diesem Zusammenhang auch gleich noch ein Dankeschön an Petra und Martin Bonitz, die wieder ganz liebe Gastgeber waren.

Noch ein Novum gab es zu diesem Turnier: der neue 2. und damit für den Freizeitsport zuständige Vertreter des Verbandes, Harald Ihlo, hat sich sehen lassen, ausgehalten und mit Petra Sonitz gemeinsam die Siegerehrung vorgenommen. war eine prima Chance, seinen „Kontaktmann“ kennenzulernen und schön war, daß diese Chance von beiden Seiten genutzt wurde.

Der Start mit kalten, klammen Händen ist geglückt: wollen wir nur hoffen, daß uns im Verlauf der Saison noch richtig warm wird. Weitergehen wird es am 30. April 1995 um 9.00 Uhr auf der Anlage des MCC Heiligensee bei hoffentlich angenehmen Temperaturen.

Gisela Hechert

BBS

Aufruf an alle BBSVereine

Macht alle 1995 wenigstens eine Breitensportmaßnahme!

In diesen Tagen erhielt jeder Club aus der DBV-Zentrale ein Schreiben: Es wird das DBV-Breitensportpaket angeboten und mit dem Wunsch verbunden, etwas in Sachen Breitensport zu tun.

Hiermit bitte ich alle BBS-Clubs: Folgt dem Beispiel von 10 Vereinen im Landesverband, die 1994 mit insgesamt 17 solcher Maßnahmen nahezu 1300 Menschen von Jung bis Alt erreichten.

Was kann man veranstalten? - Zum Beispiel

- Laienturniere
- Stadtmeisterschaften für alle, für Vereine anderer Art, für Schulen, Schüler, Kinder (Altersbegren-

zung!)

- Trimmspiele (Prospekte beim DSB Frankfurt!)
- Saisonturniere für Nichtgolfer (Frühjahr, Sommernacht, Herbst, Nikolaus usw.)
- Kinder - Ferienprogramm im Ort
- Mitgliedschaft auf Zeit über den „Gastpaß zum Schnuppern“ für alle Altersstufen (Gastpässe beim BBS!)

um nur einige Möglichkeiten zu nennen.

Wichtig ist die rechtzeitige Vorbereitung einschließlich der Ankündigung und Reklame im Ort (prima Job für den Pressewart!).

Bedeutsam ist auch, daß sich alle im Verein mit dem Projekt identifizieren und die erforderliche Mitarbeit einbringen.

Mit der Anmeldung eurer Maßnahme beim DBV (Breitensportpaket ordern!) dokumentiert ihr nicht nur eure Aktivitäten, sondern hebt auch das Ansehen unseres Sports in der Öffentlichkeit

Wenn irgend jemand noch Fragen

hat oder Hilfe braucht, wendet euch an mich:

K. E. Kujath-Dobbertin, Eichenweg 27, 69198 Schriesheim

Tel. 06203-65261 (am besten früh, 8.30- 10.00) Schriesheim, 09.03.95

Diese BBS-Vereine wirkten 1994 im Breitensport vor Ort - in Klammer die Anzahl der durchgeführten Maßnahmen: Hardt (1); Ilvesheim (1); Inzlingen (1); Ohisbach (1); Schriesheim (5); BGC Singen (1); Sulzfeld (3); Tuttlingen (2); Waldshut (2) und Weinheim (1). Dies mag als Ansporn dienen für Clubs, die heuer „einsteigen“ wollen.

Bahnengolf als Leistungssport

im Südwesten! Am 8. April 1995 konstituierte sich in Lauffen ein Arbeitsausschuß der Landesverbände Württemberg und Baden des DBV. Ziel der Ausschubarbeit ist die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Leistungssport Bahnengolf Baden-Württemberg. Anlaß für dieses bedeutsa-

MIT **SV golf** ZUM **ERFOLG**

HIPPO

BIRDIE

Neu !!

SV A4 (13 cm 35 sh 59 g)

SV 028+ (20 cm 40 sh 65 g)

zu Beziehen über Ihren Fachhändler oder direkt bei

Fun-Sports GmbH

Für neue Kunden fügen wir ein Musterpaket mit Überraschungsgeschenk bei !

ENTWICKELT VOM VIZEWELTMEISTER

ALES VITEK

ball of fame

Fun Sports

SV golf

Generalvertrieb für Deutschland :

Fun-Sports

Panzerleite 49 □ D - 96049 Bamberg □ TEL.: 0951 / 52705 □ FAX: 0951 / 52711

me sportpolitische Vorhaben ist die Vorgabe des Landessportverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart, welche lautet:

Mittel für den Leistungssport im Lande gibt es bei Vorlage entsprechender Kriterien für die betreffende Sportart nur dann, wenn diese nach Stuttgart „mit einer Zunge“ spricht.

In absehbarer Zeit muß also ein Dachverband auch für uns Bahngolfer entstehen: Im Februar 1995 beauftragten die Generalversammlungen des BBS am 4.2. und des WBV am 19.2. ihre Vorstandschaften, mit den Vorbereitungen zu beginnen. In Müllheim und Heilbronn sahen die Vereine in breiten Mehrheiten die Chancen der neuen Entwicklung.

Wir folgten dem Muster der Volleyballer und der Hockeyspieler im Lande: Eine Arbeitsgemeinschaft soll der erste Schritt sein. Von beiden Sportarten gaben uns die Verantwortlichen bedeutende Hilfestellung. Diese nahmen wir dankbar an.

Nach Lauffen entsandten WBV und BBS je drei Vertreter. Binnen zwei Stunden entstand ein Konzept mit einem Bündel von Vorhaben, die wir

nach und nach umsetzen werden. Es sind dies

1. Gemeinsame Ausbildung von Trainern nach den Richtlinien von DSB und DBV.
2. Gemeinsame Kadermaßnahmen in allen Bereichen (Jugend, Erwachsene, Senioren).
3. Gemeinsame Kombinations-Landesmeisterschaften.
4. Gemeinsamer Mannschafts-Spielbetrieb in allen Kategorien und auf allen Ebenen.

Wie stellen wir uns das alles zeitlich vor ?

Trainerausbildung: Hier sind bereits erhebliche Vorarbeiten angelaufen. Mit einem Lehrgang könnten wir im Herbst/Winter 1995/96 anfangen. Verbände und Vereine könnten 15 Monate später die ersten ausgebildeten Trainer einsetzen. Dazu müßte der Trainerausschuß der Arbeitsgemeinschaft sich bis Ende Mai 1995 zu entsprechenden Maßgaben entschließen. Es gibt über 40 Interessenten für die Ausbildung zum Trainer

Kadermaßnahmen: Auch diese

könnten sowohl in Abt.1 als auch in Abt. 2 noch 1995 beginnen. Reiner Beck und Peter Schmitz sprechen in Kürze Einzelheiten ab. Ziel ist die Hebung der Leistungstärke bei den Aktiven.

Landesmeisterschaft: Möglich wären offene, für jeden zugängliche Titelkämpfe im Winter 1995/96 in der Halle (Muhlhouse/Abt.1 in Frankreich/Elsaß und Bürgli/Abt.II/Schweiz) oder im Juli bzw. August 1996 in einem der Landesleistungszentren (z.B. Waldshut)

Mannschafts-Spielbetrieb: Hier wollen wir die Entwicklung in der Super-Liga des DBV abwarten. Unerlässlich ist eine sehr sorgsame Vorbereitung: über den Jugendbereich sehen wir am ehesten eine Verwirklichung. Beide Hauptversammlungen im Winter 1996 helfen sicher bezüglich weiterer Details mit. Ziel ist ein Spielbetrieb, der Kosten spart, neue Begegnungen bringt und die Leistungstärke hebt.

Ganz wichtig ist die rasche Entwicklung eines einheitlichen Strukturplanes: Für alle Bereiche des Bahngolfsports im Lande soll er die notwendigen Vorgaben enthalten. Der

MINIATUR *Golf*®

Seit über 35 Jahren fertigen und liefern wir in bewährter Qualität
„Original Miniatur-Golf-Turniersportanlagen“
Typ: „EUROPABAHN“

Seit 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
ETERNIT – asbestfrei !

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

„FREIZEIT 2000“ – Das große Programm –

- Mobile Spieltechnik ● Freiluftspiele ● Spielplatzgeräte ●

Miniatur-Golf-Anlagen können Sie auch leasen!



DMG Deutsche Miniatur *Golf* GmbH

Lubowitzweg 5
30539 Hannover
Tel.: 05 11/952 04 40

Postfach 72 12 07
30532 Hannover
Fax 05 11/51 39 19

LSV in Stuttgart erwartet den Plan als Voraussetzung der Zusammenarbeit mit uns! Ziel sollte es daher sein, den Plan bis Ende 1995 zu erarbeiten.

Eine Zusammenarbeit wäre noch in vielen anderen Bereichen machbar, z.B. bei Verwaltung und Finanzen. In Lauffen wollten wir aber vorerst den Sport auf den Weg bringen. Machbare Schritte zu Beginn versprechen eher Erfolg.

Wie geht es weiter ?

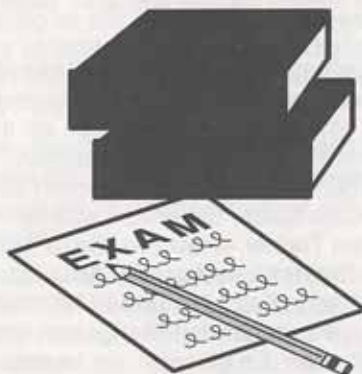
- für die Trainer-Experten: Kann ein Lehrgang noch 1995 eingerichtet werden? Anderenfalls verlieren wir ein Jahr.
- für die Sportler: In der zweiten Jahreshälfte 1995 Absprachen für den Start in den Bereichen Kader, Landesmeisterschaft; Spielbetrieb „andenken“.
- für die Experten der Verwaltung: Vorhandene Strukturpläne bis

Ende 1995 zu einem Geamtplan zusammenführen.

- für die Jugendvorsitzenden: Hineinführen in die Vorbereitungen eines gemeinsamen Jugend-Spielbetriebes. Erste Absprachen je nach Zeit ab sofort...

In Lauffen erlebten wir einen harmonischen Beginn der gemeinsamen Arbeit. Für mich war das ein sehr gutes Omen!

K. E. Kujath-Dobbertin



WBV

Kooperation zwischen Verein und Schule - gut fürs Image und für die Mitgliederzahl

Seit 1987 werden in Baden-Württemberg Kooperationsmaßnahmen zwischen Sportvereinen und Schulen bezuschußt, sofern sich die Veranstaltungen über einen längeren Zeitraum erstrecken. Zwar reichen die Zuschüsse (zwischen 700,- und 2.000,- DM/Jahr je nach Schulart) sicher nicht aus, um die Vereinskasse zu sanieren, aber die Kosten können dadurch wohl ohne Schwierigkeiten gedeckt werden. Im laufenden Schuljahr befinden sich auf dem Bahngolf-Sektor 5 Maßnahmen im Programm: in Ohlsbach (Wolff), Oppenau (Kessler), Schriesheim (Kujath-Dobbertin), Friedrichshafen (Bubeck) und Süßen (Roschmann),

Fortsetzung >>>>

SBAV

Sensation lag in der Luft - Der Siegerpreis, ein OPEL Corsa wurde nicht vergeben!

Bis zur elften Bahn lag eine Sensation in der Luft, doch dann folgten zwei Schläge zuviel. Das Jubiläumsturnier des 1. KC Homburg auf der Anlage am Stadtpark war an Spannung kaum zu überbieten. Gleich

drei Spieler schrammten nur knapp am Hauptgewinn vorbei. Mit 18 Schlägen hätte ein OPEL Corsa einen neuen Besitzer gefunden. Doch das

Schicksal spielte den Akteuren einen Streich. Man

kann alle Bahnen mit einem Schlag, einem „AS“, spielen, aber in einem Durchgang ist das sehr, sehr schwer, taxierte Kurt Lichtenberg vom KC Homburg die Chancen. Dennoch waren sich alle Zuschauer und Aktiven einig: Es war ein gelungenes und spannendes Osterturnier. Schon der Auftakt an Karfreitag war ein Schmankerl für sich. Das Pro-Am Turnier mit Prominenten und Profis in gemischten



Mannschaften war eine große Gaudi. Dank der fachkundigen Anleitung der Profis wuchsen auch die Prominenten über sich hinaus. Sieger in diesem Wettbewerb: Wasemann/Klug vor Wittmer/Gollasch und Schmitz/Schrod.

Im regulären Wettbewerb setzte sich bei den Damen Monika Lehnen (KC Homburg) durch, bei den Herren hatte Michael Bamberg (Dudweiler) die Nase vorn.



wobei sich der Bogen von einer reinen Grundschule über Grund- und Hauptschulen bis zur Förderschule (Sonderschule) erstreckt. Auch andere Vereine haben solche Aktionen schon durchgeführt und wissen, daß auf diese Art nicht nur einfach neue Mitglieder im Jugendbereich zu gewinnen sind, sondern auch ganz gezielt Talente erkannt und gefördert werden können.

Das offene Kooperationsprogramm in Baden-Württemberg hat bald Nachahmer gefunden: Seit 1989 läuft es auch in Bayern, seit 1991 in Sachsen, seit 1992 in Hessen, Thüringen und Schleswig-Holstein, als bislang letzte kamen im Jahr 1993 noch Berlin und Sachsen-Anhalt hinzu. Zielgruppenprogramme gibt es darüber hinaus in Niedersachsen (Zielgruppe Sonderschulen), Hamburg (Zielgruppe Grundschulen) und Nordrhein/Westfalen (reines Talentförderprogramm).

Eine wissenschaftliche Begleitung des Programms in Baden-Württemberg leistet das Institut für Sport und Sportwissenschaft in Heidelberg. Erste Ergebnisse finden sich in einer

eben erschienenen Publikation (Buttendorf, Fessler, Röhrle: „Kooperationsprogramm Schule/Sportverein,“ Stuttgart 1995), die daneben auch noch einige sehr interessante statistische Interpretationen enthält.

„Bei einem Blick auf die in den genannten Sportfachverbänden organisierten 7 bis 18 Jahre alten Kinder fällt auf, daß es sich größtenteils um kleinere Fachverbände handelt, die im Kooperationsprogramm eine Chance sehen, in der Schule aktiv zu werden und um Mitglieder zu werben. Bei den genannten Sportarten könnte auch das Interesse der Schulen vorliegen, ihren Schülern das Kennenlernen interessanter Sportarten außerhalb des Schulkonons zu ermöglichen, und damit nicht zuletzt das schulsportliche Profil als wichtigen Teil schulischen Lebens zu gestalten.“ *heißt es darin (S. 37). Die Begleitforschung zeigt dann den Erfolg der Maßnahmen auf - wobei die Sprache der Wissenschaftler zunächst eher vorsichtig klingt:* „Tab. 12 zeigt gegenläufige Trends in den Kategorien Mitglieder und Nichtmitglieder auf. Während sich der Anteil der Nichtmitglieder innerhalb der Gruppe verringert, erhöht sich der

der Mitglieder. Dies läßt auf Vereins-eintritte während des Beobachtungszeitraums schließen.“ (S. 64). *Deutlicher wird es eine Seite weiter:* „Bei Untersuchungen an engagierten Fachverbänden konnte nachgewiesen werden, daß mit Hilfe des Kooperationsprogramms ein deutlicher Mitgliederzuwachs bei Kindern und Jugendlichen über Jahre hinweg erzielt werden kann.“

Dort, wo ein Kooperationsprogramm engagiert abläuft, wo die Betreuung und die Rahmenbedingungen stimmen, sind Vereins-eintritte also geradezu programmiert. Wenn ein Verein dazu dann noch die Kräfte aufbringt, solche Maßnahmen regelmäßig Schuljahr um Schuljahr anzubieten, gehört die Sorge um geeigneten Nachwuchs der Vergangenheit an. Es gilt hier in besonderem Maße, daß gebündelte Kräfte, die sich auf ein Ziel konzentrieren, besonders erfolgreich sind.

Wäre es nicht einen Versuch wert, eine solche Maßnahme im kommenden Schuljahr ins Auge zu fassen? Mitgliedersteigerung, Talentauslese, aber auch das Interesse der örtli-

Bälle mit System

und ohne Nippel



Neu !!

3D type 243 G
(9,5 cm 43,5 sh 53 g)

ball of fame
DM 94 MGC BRECHTEN
(1,0 cm 53,0 sh 68 g)

zu beziehen über Ihren Fachhändler oder
direkt bei **Fun-Sports GmbH**

Für neue Kunden fügen wir ein
Musterpaket mit
Überraschungsgeschenk bei !

Generalvertrieb für Deutschland:

Fun-Sports GmbH

Panzerleite 49
D - 96049 Bamberg

TEL. : 0951 / 52705
FAX : 0951 / 52711

Einfach ausschneiden und an nebenstehende Adresse senden

Ich bitte um Zusendung von:

Info über 3D - Serienbälle

Info über 3D - Sonderbälle

Meßdaten Balleigenschaften

.....
(Datum, Unterschrift)

chen Presse wären der Lohn für die Mühen! Gerne werde ich Interessenten in einem persönlichen Gespräch weiterhelfen (Tel. 07195/179069), eine geeignete Schule zu finden und anzusprechen, Ablaufpläne von bereits gelaufenen Kooperationsmaßnahmen weiterreichen und Kontakte zu Leitern solcher Programme zu vermitteln.

Michael Seiz
DBV-Vizepräsident (Breitensport)

Vereinsausschluß

Das Präsidium des Württembergischen Landessportbundes (WLSB) hat in seiner Sitzung am 7.3.95 den Verein MGC Beutwangsee Neckarhausen wegen fehlender Bestandserhebungen ausgeschlossen. Damit verbunden ist auch der automatische Ausschluß aus dem WBV. Der Verein und seine Mitglieder haben damit keine Möglichkeit mehr am Sport- und Spielverkehr teilzunehmen.



NBV

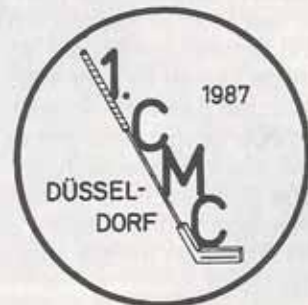
CMC Düsseldorf "Caddy's" weiter im Aufwind . . .

Mittlerweile zum siebten Male, zum fünften Mal als internationales Turnier, wurde vom 17. - 19.3.95 das Düsseldorfturnier auf der Anlage an der Krippstraße ausgetragen. Trotz des verregneten Wochenendes freute sich Sportwart Hubert Bedbur über den Besuch von fast 230 Aktiven. Aber auch über die Erfolge seines noch jungen, aber sehr erfolgreichen, Clubs konnte sich Bedbur freuen. Die Bundesliga Damen gewannen den Mannschafts-Wettbewerb mit 216 Schlägen vor Hardenberg (228) und Dormagen.

Bei den Herren setzte sich das Team des MGC Brechten mit Ex-Europameister Michael Neuland (421) vor Dormagen (425) und den beiden

CMC-Teams durch.

Glänzende Form bewies Nachwuchs-As Marco Meffert. Den Jugend-Wettbewerb gewann der Bundesligaspieler des CMC mit 61 Schlägen vor seinem Vereinskameraden Torsten Schäfer (67). In der Paarwertung belegte Meffert mit Partner Norbert Ring hinter Michael Müller/Michael Neuland (129 Schläge) Platz 2.



FILZGOLF
Larissa Sreiechenland



Fun-Sports



Bahnengolfanlagen

Filzgolfanlagen für Halle und Freiluft
Miniaturgolfanlagen natürlich abestfrei
Alle Anlagen entsprechen den nationalen wie auch den internationalen Normierungen

Anlagenbedarf

Anlagenbälle, Schläger, Zubehör für Hobby und Freizeit

Turnierbedarf

Bälle: 3D, SV-Golf, ...u.v.m.
Schläger, Zubehör, etc.

Know How und vieles mehr

Fun Sports ist offizieller Kooperationspartner des Deutschen Bahnengolfverbandes

Mitglied **MGA**
Miniaturgolf Association of America

Fun-Sports GmbH □ Panzerleite 49 □ D - 96049 Bamberg □ Tel.: 0951 / 52705 □ Fax : 0951 / 52711

DBV-Vereinswettbewerb

Wer organisiert die besten Breitensportveranstaltungen 1995?

3 Preise im Gesamtwert von 1.000,— DM schüttet der Deutsche Bahngolf Verband für die kreativsten und erfolgversprechendsten Breitensportveranstaltungen des Jahres 1995 aus. Mitmachen können alle Vereine, die in diesem Jahr eine oder mehrere Veranstaltungen durchführen und bis spätestens **30. September 1995** einen möglichst mit Fotos versehenen, aussagekräftigen Bericht darüber unter dem **Stichwort „Breitensport-Wettbewerb“** an den Deutschen Bahngolf Verband, Bernkasteler Str. 33a, 54472 Brauneberg schicken. Dem Bericht sollte man entnehmen können, wie die Veranstaltung geplant worden ist, wo und wie dafür Werbung gemacht wurde, welchen Ablauf und welchen Erfolg sie hatte.

Hat Ihr Jedermann-Turnier durch Ihre pfliffige Werbung einen großen Erfolg? Unternehmen Sie eine Kooperationsmaßnahme mit einer Schule? Gibt es in Ihrem Verein eine besondere Veranstaltungsreihe für Senioren, Jugendliche oder Familien, beispielsweise im Rahmen eines Ferienprogramms? Helfen Sie vielleicht mit, einen neuen Verein zu gründen? Haben Sie eine eigene Form des Sponsorings für den Breitensport gefunden? Führen Sie mehrere Veranstaltungen im Jahr für eine reiche Ernte an neuen

Mitgliedern durch? Verbinden Sie Ihre Breitensportveranstaltung mit anderen Aktivitäten (Spielfest, Familientreff usw.)? Oder verwirklichen Sie vielleicht sogar eine ganz neue Idee?

Wenn Sie eine dieser Fragen mit „ja“ beantworten können, **dann ist Ihr Verein ein heißer Kandidat für einen der drei Geldpreise über 500,—**

Sehr schön gelegener Minigolf-Platz

(Rheinland Pfalz)

zu verkaufen.

Näheres unter
Tel: 0202 - 311649

Breitensport-Paket

'95 mit neuen Medaillen

1994 wurde das DBV-Breitensportpaket zum absoluten Renner, etwa 150-mal haben es die DBV-Vereine angefordert und eingesetzt. Auch 1995 wird der DBV mit diesem Paket die Breitensportarbeit der Vereine im Rahmen der **DSB-TRIMM-Spiele** unterstützen. Es enthält:

4 Pokale ca. 30cm - 4 Turniergolfbälle

12 Medaillen mit neuem Design

4 Baseball-Mützen - Urkunden

Prospekte „Minigolf zum Kennenlernen“

Spielprotokolle, Ergebnistafel,

Hinweisplakate A 2, Handzettel u.a.



Unterstützt wird das Paket durch die Firmen Dommer, Kiesow, GEK und KKH. Der Wert des Paketes liegt bei etwa DM 200,—. Durch die Beteiligung der oben genannten Firmen und einen Zuschuß des DBV kann das Paket aber für DBV-Vereine wesentlich günstiger abgegeben werden:

DM 80,— für das erste Paket,

DM 110,— für jedes weitere Paket im selben Jahr.

Bitte das Paket rechtzeitig vor der Veranstaltung bestellen und nicht vergessen, das genaue Veranstaltungsdatum zu nennen. Viel Erfolg bei der Breitensportarbeit und viele neue Mitglieder!

(1.), 300,— (2.) und 200,— (3.Preis).

Dann lohnt es sich, bei diesem Wettbewerb mitzumachen. Wir freuen uns darauf!
Michael Seiz

Der Freizeitspaß
für jung und alt

Miniaturgolf-Anlagen

Turnier- und sportgerecht



Stabil und dauerhaft, genau entsprechend Verbands-Richtlinien. Auch mit komplettem Planungs-Service. Langjährige Erfahrung.



Informationen kostenlos

BASALTIN
Basaltin GmbH, 57520 Niederdreisbach
Tel. 0 27 43 / 8 02-24, Karl-Ludwig Kipping

Mehr Öffentlichkeit für Jugendthemen Neue Pressedatenbank hilft bei der Information der Medien

Berlin, März 1995 - „Welcher Journalist interessiert sich für Jugendthemen?“ - Antwort auf diese Frage gibt eine jetzt in Berlin veröffentlichte Computerdatenbank. Zum ersten Mal in Deutschland gibt es damit eine umfassende Jugend-Pressedatenbank die über journalistische Ansprechpartner bei nicht-kommerziellen und kommerziellen Medien (Ressorts „Jugend“) informiert. Jugend-einrichtungen und -initiativen brauchen schon lange eine bessere Öffentlichkeitsarbeit zu allen Jugendthemen. „Um die Medienresonanz zu fördern und Jugendthemen besser in der Öffentlichkeit zu vermitteln, haben wir die Jugend-Pressedatenbank entwickelt“ meint der Geschäftsführer der Stiftung Demokratische Jugend (Berlin), Andreas Pautzke. Die Datenbank ist ein effektives und äußerst hilfreiches Instrument für die gezielte Vertretung der Interessen Jugendlicher in der Öffentlichkeit und in den Medien. Sie kann besonders wirksam eingesetzt werden von

- Jugendinitiativen/Gruppen
- Einrichtungen der politischen Jugendarbeit
- Staatlichen und privaten Einrichtungen für Familie und Jugend, Stiftungen
- Schulen und Jugendbegegnungsstätten

Die Jugend-Pressedatenbank enthält Adressen sowie zusätzliche Informationen zu Medien und Journalisten, die sich mit Jugendthemen befassen (z.B. Tagespresse Ressort Jugend/Familie, Hörfunk- und TV-Jugend-Sendungen spezielle Jugend- und Verbandsorgane Nachrichtenagenturen/Ressort Jugend + Familie, Illustrierte oder Fachorgane, Ressort Familie/Jugend). Mit der Jugend-Pressedatenbank können Themen und aktuelle Inhalte der Jugendarbeit gezielt an die Medien vermittelt und so in der Öffentlichkeit dargestellt werden. Besonders kleinere Initiativen und Institutionen können so den Vorsprung großer Einrichtungen ausgleichen. Die Jugend-Pressedatenbank stellt auch einen deutlichen Modernisierungsschub für die Jugendhilfe dar.

Die neue Jugend-Pressedatenbank wurde gemeinsam von der Stiftung Demokratische Jugend und dem Verlag technicSupport (beide Berlin) entwickelt und ist ab sofort erhältlich. Das Programm ist einfach zu bedienen und läuft auf PCs ab 386-Prozessor mit Windows 3.1 oder auf MAC Rechnern (Mindestausstattung 4 MB RAM und 5 MB freie Festplattenkapazität). Die Jugend-Pressedatenbank kostet DM 40,- und wird halbjährlich aktualisiert.

Der Vertrieb liegt bei der
STIFTUNG DEMOKRATISCHE JUGEND
Grünberger Straße 54, 10245 Berlin

BAHNEN Golfer



Höhere Steuervergünstigungen für die Ehrenamtlichen?

Sportausschuß-Vorsitzender Nelle mit konstruktiven Vorschlägen

(DSB PRESSE) Über die Ehrenamtlichen in den fast 84 000 Sportvereinen ergießt sich seit Monaten eine Sympathiewelle der Politiker. Bundeskanzler Helmut Kohl, Oppositionsführer Rudolf Scharping und der FDP-Vorsitzende und Außenminister Klaus Kinkel haben dem Präsidenten des Deutschen Sportbundes (DSB), Manfred von Richthofen, die Förderung des Ehrenamtes zugesagt.

Der Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestages, Engelbert Nelle (CDU), fordert nun Konsequenzen aus den seiner Meinung nach „sehr konstruktiven Diskussionen der letzten Monate“. „Ich habe der Bundesregierung vorgeschlagen, eine generelle Überprüfung des Vereins-Förderungsgesetzes aus dem Jahre 1989 vorzunehmen. Dies betrifft auch die zeitgemäße Anpassung der sogenannten Gewichtigkeitgrenze von 60.000 Mark im Jahr bei den Zweckbetrieben der gemeinnützigen Sportvereine“, erklärte Nelle.

Durch die bisherige Regelung können die Vereine bis zu 60.000 Mark jährlich, etwa aus der Werbung, steuerfrei für die satzungsgemäßen Aufgaben verwenden. Ferner besteht die Möglichkeit, durch Rücklagenbildung und Verrechnungen über mehrere Jahre Überschüsse zu vermeiden, für die sonst Steuern zu zahlen wären. Dieser Betrag soll nach fünf Jahren erhöht werden.

Der Vorsitzende des Sportausschusses hält es für einen großen Vorteil, daß Regierung und Opposition in den Zielsetzungen zur Förderung des Ehrenamtes weitgehend übereinstimmen. Nelle plädierte gegenüber dem Bundesfinanzminister dafür, die steuerfreie Übungsleiterpauschale von gegenwärtig 2400 Mark auf möglichst 3600 Mark jährlich zu erhöhen. Damit verbinden will der Sportpolitiker eine Ausweitung dieser „steuerlichen Anerkennung des Ehrenamtes für unsere Gesellschaft“ auf Jugendleiter und Betreuer, die von den Sportorganisationen anerkannt oder lizenziert sind.

Nelle: „Damit könnten die Aufwendungen zumindest teilweise abgegolten werden, die den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Helfern bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in den gemeinnützigen Sportvereinen entstehen.“

aus DSB-Presse Ernst Dieter Schmickler

„SPORTSTATISTIK-JAHRBUCH 1994“

Ein paar Angaben und Hinweise zum Jahrbuch:

Das auf dem Sportbuchmarkt erfolgreiche und aktuellste (Redaktionsschluß: 31.12.1994!) deutsche Nachschlagewerk ist mittlerweile in der 9. Ausgabe mit neuem Rekord von 480 Seiten erschienen. In dieser informativen und praxisorientierten „Planungshilfe Sport 1995“ findet jeder, der beruflich oder privat mit dem Sport zu tun hat, in einer lückenlosen Sportdokumentation einen kompletten Rückblick auf das Sportjahr 1994. So können von mehr als 120 verschiedenen Sportarten (jeweils Platz 1-3) die Deutschen Meisterschaften, Europa- u. Weltmeisterschaften, die Olympischen Winterspiele, die Fußball-WM mit großem Rückblick, der Europa- u. Weltcup sowie aktuelle Rekordlisten usw. schnell und leicht nachgeschlagen und bereits Vergessenes in die Erinnerung zurückgerufen werden! Viele wichtige Adressen und Informationen über die Verbände und Sportorganisationen, den Sportfachhandel, die Sportärzte und Sportlehrer, den Behinderten-, Hochschul- und Betriebssport, die Deutsche Sporthilfe, den Deutschen Sportbund, das NOK sowie die Medien machen das Buch für jeden Sportinteressierten unentbehrlich! Für Vereine und Verbände eignet sich das Buch ausgezeichnet als Präsent bei Sportler- und Siegerehrungen.

Der Verkaufspreis beträgt nur DM 32,80 (plus Versandkosten). Die Lieferung erfolgt direkt über den Sportverlag Oskar Henkel, Limburger Str. 25, 63110 Rodgau.



Staatlich zugelassenes Fernstudium Sportmanagement

Die Deutsche Gesellschaft für Freizeit beziffert die Zahl der Beschäftigten im Freizeitbereich auf knapp 5 Millionen, das ist jeder siebte Arbeitnehmer.

Die ständig steigende Zahl von bislang 10.000 Sport- und Freizeitanlagen sowie der Ruf nach wirtschaftlicher Führung von Sportvereinen und kommunalen Sportanlagen erfordert neue Berufsstrukturen. Das IST-Institut für Sport, Freizeit und Touristik bietet seit 1988 erfolgreich Aus- und Weiterbildungen in diesem Bereich an. Etwa 500 Teilnehmer haben sich bisher an den Bildungsmaßnahmen beteiligt.

Seit 1994 wird ein staatlich zugelassenes Fernstudium Sportmanagement angeboten. Die Analyse der Teilnehmer zeigt, daß selbst Hochschulabsolventen, auch aus der BWL, diese Gelegenheit zur Spezialisierung in einem zukunftssträchtigen Markt gerne annehmen.

Weiter Informationen sind zu erhalten bei: IST Institut für Sport, Freizeit und Touristik, Frau U. Mehler, Rothenburg 41, 48143 Münster, Tel: 0251-54718, Fax: 0251-58222.

Voll zur Sache geht es zur Zeit wieder in Deutschlands höchsten Bahngolfspielklassen.

Während in der BL-1 Nord noch alles offen ist und ein harter Kampf mit ständig wechselnder Führung tobt, scheint in den anderen Ligen zumindest auf den vorderen Plätzen die Situation geklärt.

Die einzelnen Tabellen zeigen die Zwischenstände Ende April.

Großes Kompliment in diesem Zusammenhang an die wesentlich bessere Ergebnisübermittlung; Danke!

Das **Aufstiegsspiel** zur BL-Nord findet am 10./11.6.95 in Kiel (Preetz) statt. Bitte vormerken!

ADRESSEN SERVICE



SBaV

Neuer Verein:
MGV Wemmetweller Rudolf Klein Buchenstr. 29
06589 Wemmetweller Tel: 06825-47450

DBV

Ligaleiterin
Damen-BL-Süd Martina Dudenstadt Am Limes 18
73527 Schw.-Gemünd Tel.: 07171-83139
Fax: 07171-2572

Ligaleiterin
Damen-BL-Nord Sandra v.d. Knesebeck Staufenstr. 95
44139 Dortmund Tel.: 0231-1246118
Fax: 0231-70504

Es wurden uns in den letzten Wochen eine Vielzahl von Adressänderungen gemeldet. Wir können beim besten Willen hier nicht alle veröffentlichen.
Da das Handbuch des DBV bereits im Juli/August diesen Jahres in seiner 10. überarbeiteten Auflage neu erscheint, werden dort alle Änderungen eingearbeitet. Vorbestellungen werden bereits von der DBV-Geschäftsstelle entgegengenommen.



Bundesliga

(Zwischentabellen per 30.4.1995)

DAMEN - Miniaturgolf

GRUPPE Nord.

1. Göttingen I	61 : 9	1386	23,100
2. Hardenberg	54 : 16	1397	23,283
3. Göttingen II	53 : 17	1399	23,317
4. Düsseldorf	42 : 28	1431	23,850
5. Dormagen I	26 : 44	1476	24,600
6. Spandau	26 : 44	1491	24,850
7. Dormagen II	14 : 56	1576	26,267
8. Bremen	4 : 66	1617	26,950

GRUPPE Süd.

1. Mainz	80 : 4	1650	22,917
2. Arheilgen	70 : 14	1686	23,417
3. Süßen	54 : 30	1747	24,264
4. Schwaikheim	50 : 34	1756	24,389
5. Neuwied	43 : 41	1801	25,014
6. Ilvesheim	15 : 69	1924	26,722
7. Bönningheim	12 : 72	1912	26,555
8. Pfungstadt	12 : 72	1913	26,569

HERREN - Minigolf (Abt. 1)

GRUPPE Nord.

1. Sennestadt	26 : 14	2917	30,385
2. Neh.-Hüsten	26 : 14	2928	30,500
3. Bochum	24 : 16	2926	30,479
4. Tempelhof	24 : 16	2935	30,573
5. Wiehl	12 : 28	2941	30,635
6. Solingen	8 : 32	3008	31,333

GRUPPE Süd.

1. MGC Mainz	40 : 0	2744	28,583
2. MSC Bensheim	29 : 11	2867	29,865
3. Stuttgarter SC	20 : 20	2893	30,135
4. NMC Kelheim	20 : 20	2925	30,469
5. MGSC Wernau	9 : 31	2964	30,875
6. Bad Kreuznach	2 : 38	3068	31,958

HERREN - Miniaturgolf (Abt. 2)

GRUPPE Nord.

1. Hardenberg	98 : 10	3151	21,882
2. Brechten	95 : 13	3179	22,076
3. Tempelhof	69 : 39	3263	22,660
4. Göttingen I	66 : 42	3302	22,931
5. Lüdenscheid	52 : 56	3349	23,257
6. M'gladbach	50 : 58	3346	23,236
7. Düsseldorf	40 : 68	3408	23,667
8. Göttingen II	28 : 80	3383	23,493
9. Niendorf	24 : 84	3448	23,944
10. Braunschweig	18 : 90	3459	24,021

GRUPPE Süd.

1. Süßen	110 : 16	3701	22,030
2. Bamberg	110 : 16	3763	22,399
3. Ludwigsh.	89 : 37	3812	22,690
4. Höchberg	70 : 56	3853	22,935
5. Arheilgen	64 : 62	3885	23,125
6. Besigheim	48 : 78	3916	23,310
7. Feldmoching	46 : 80	3923	23,351
8. Schriesheim	42 : 84	3929	23,387
9. Bad Hersfeld	27 : 99	3968	23,619
10. Ohlsbach	24 : 102	4022	23,940

Regionalliga (Stand: 30.4.1995)

HERREN - Miniaturgolf (Abt. 2)

GRUPPE Nord

1. Lohrbrügge	92 : 16	3484	24,194
2. Niendorf II	74 : 34	3556	24,694
3. Olympia Kiel I	74 : 34	3556	24,694
4. Northeim	62 : 46	3589	24,924
5. Bad Nenndorf	60 : 48	3578	24,847
6. Vienenburg	55 : 53	3651	25,354
7. Preetzer TSV	54 : 54	3649	25,340
8. 1. BGC Celle	36 : 72	3691	25,632
9. Olympia Kiel I	22 : 86	3767	26,160
10. Neu Wulmstf.	11 : 97	3828	26,583

GRUPPE Süd - I

1. MC Ilvesheim	54 : 6	2846	23,717
2. MGC Wetzlar	45 : 15	2872	23,933
3. Merxweiler	42 : 18	2902	24,183
4. MGC Nußloch	22 : 38	2977	24,808
5. 2. MGC Worms	18 : 42	3015	25,125
6. BSV Steinen	15 : 45	3038	25,317
7. PSV Pirmasens	14 : 46	3042	25,350

GRUPPE Süd - II

1. BGC Landshut	40 : 8	2210	23,020
2. MGC Remseck	34 : 14	2222	23,145
3. MGC Ingolstadt	32 : 16	2220	23,125
4. MGC Biberach	20 : 28	2270	23,645
5. BGC Heilbronn	17 : 31	2265	23,593
6. MGC Süßen II	15 : 33	2296	23,916
7. Wendlingen	10 : 38	2305	24,010

Bundesliga-Ergebnisse im Überblick

DAMEN - Miniatur (Abt. 2)

HERREN - Mini (Abt. 1)

⇒ Nord			⇒ Süd		
4. Spieltag:					
Göttingen am 22.4.95			Bönningheim am 2.4.95		
1. Göttingen II	14 : 0	275	1. Arheilgen	14 : 0	279
2. Göttingen I	12 : 2	283	2. MGC Mainz	12 : 2	286
3. Hardenberg	10 : 4	296	3. Neuwied	10 : 4	291
4. Dormagen I	8 : 6	298	4. Schwaikheim	8 : 6	295
5. Spandau	6 : 8	303	5. Süßen	6 : 8	299
6. Düsseldorf	4 : 10	311	6. Bönningheim	4 : 10	313
7. Bremen	2 : 12	331	7. Pfungstadt	2 : 12	319
8. Dormagen II	0 : 14	360	8. Ivesheim	0 : 14	341

⇒ Nord			⇒ Süd		
3. Spieltag:					
Wiehl am 2.4.95			am 4.9.94		
1. MGC Wiehl	10 : 0	746	1. MGC Mainz	10 : 0	674
2. Sennestadt	8 : 2	767	2. Bensheim-A.	8 : 2	690
3. Tempelhof	6 : 4	770	3. NMC Kelheim	6 : 4	709
4. Bochum	4 : 6	776	4. Stuttgarter SC	4 : 6	716
5. Neh-Hüsten	2 : 8	782	5. MGSC Wernau	2 : 8	722
6. Solingen	0 : 10	800	6. Bad Kreuznach	0 : 10	749

⇒ Nord			⇒ Süd		
2. Spieltag:					
Göttingen (Halle) am 23.4.95			Ludwigshafen am 22.4.95		
1. Göttingen I	14 : 0	262	1. Mainz	14 : 0	258
2. Hardenberg	12 : 2	267	2. Arheilgen	12 : 2	271
3. Göttingen II	10 : 4	272	3. Schwaikheim	10 : 4	272
4. Düsseldorf	8 : 6	275	4. Süßen	8 : 6	277
5. Spandau	6 : 8	292	5. Neuwied	5 : 9	282
6. Dormagen I	4 : 10	296	6. Ivesheim	5 : 9	309
7. Bremen	2 : 12	324	7. Pfungstadt	2 : 12	316
8. Dormagen II	0 : 14	331	8. Bönningheim	0 : 14	320

⇒ Nord			⇒ Süd		
4. Spieltag:					
Sennestadt am 23.4.95			Benshm./Auerbach am 9.10.94		
1. Sennestadt	10 : 0	671	1. MGC Mainz	10 : 0	658
2. Tempelhof	8 : 2	690	2. Bensheim-A.	8 : 2	672
3. Bochum	5 : 5	693	3. NMC Kelheim	6 : 4	693
4. Neh-Hüsten	5 : 5	693	4. Stuttgarter SC	4 : 6	701
5. Solingen	2 : 8	696	5. MGSC Wernau	2 : 8	720
6. MGC Wiehl	0 : 10	698	6. Bad Kreuznach	0 : 10	747

Neuheiten auf dem Ballmarkt die 1995 vom DBV lizenziert wurden:

Hersteller / Beschreibung	Größe	Sprh.	Shore	Gewicht
3D				
ball of fame DM 94 Michael Neuland	groß	8	55	61
ball of fame DM 94 MGC Brechten	groß	1	53	68
ball of fame DM 94 MGC Süssen "D"	klein	3	50	41
073 K	klein	1	60	40
073 KR	klein	1	60	40
473 M	medium	18	61	49
473 MR	medium	18	61	49
243 G	groß	9,5	43,5	52
243 GR	groß	9,5	43,5	52
Osterturnier '95 1.KC Homburg	groß	8	59	54
Osterturnier '95 1.KC Homburg roh	groß	8	59	54

SV-Golf

Birdie Z11	groß	24,5	40,5	50
Birdie Z11 roh	groß	24,5	40,5	50
Birdie Z12	medium	41	61	61
Birdie Z12 roh	medium	41	61	61
ball of fame DM 94 Lars Brüchert RL	medium	42	35	77
A 4	groß	10	40	45
A 04+	groß	10	40	45
B 1	groß	64	51	50
C 1	groß	28	95	54
014+	groß	22	49	53
028+	medium	19	50	65
32	medium	16	41	65
32	medium	16	41	65
033+	medium	3	48	40
Czech Team 95	klein	54	59	45

Beck & Partner

K 13 W	klein	30	12	42
DM 95 Herten	klein	4	36	38
DM 95 Bottrop	klein	26	29	60

Deutschmann

D081 Glüsing - orange	klein	18	41	78
D083 Glüsing - lind	klein	38	37	80
D084 Glüsing - gelb	klein	23	41	78
D085 Glüsing - oliv	klein	49	42	80
D086 Glüsing - korn	klein	70	55	80
D087 Glüsing - altrosé	klein	49	39	80
D088 Glüsing - cerise	klein	33	40	78
D089 Glüsing - flieder	klein	12	41	78

Reisinger

Orig. R Eagle 1	medium	20	36	68
Orig. R Eagle 3	medium	27	41	69
Orig. R Eagle 4	medium	31	42	68
Orig. R Eagle 5	medium	37	37	68
Orig. R 1003	medium	27	41	69
Orig. R 1004	medium	31	42	68
Orig. R 06	klein	15	53	45
Orig. R 06	groß	15	53	57
Orig. R 07	klein	1	50	45
Orig. R 08	klein	10	45	60
Orig. R 09	klein	20	25	45
Orig. R 10	medium	30	100	43
Bull-Ball 95 Kelheim	klein	10	45	60
MSK Olching	klein	20	25	45

HERREN - Miniatur (Abt. 2)

⇒ Nord			⇒ Süd		
5. Spieltag:					
Hardenberg am 2.4.95			Ohlsbach am 2.4.95		
1. Hardenberg	18 : 0	527	1. Süßen	18 : 0	550
2. Brechten	16 : 2	530	2. Bamberg	16 : 2	564
3. Lüdenscheid	14 : 4	549	3. Ludwigsh.	12 : 6	566
4. Tempelhof	12 : 6	553	4. Höchberg	10 : 8	567
5. M'Gladbach	10 : 8	558	5. Ohlsbach	0 : 18	575
6. Göttingen I	8 : 10	559	6. Arheilgen	6 : 12	582
7. Düsseldorf	6 : 12	577	7. Feldmoching	4 : 14	584
8. Braunschweig	4 : 14	583	8. Besigheim	2 : 16	587
9. Niendorf	2 : 16	584	9. Schriesheim	8 : 10	589
10. Göttingen II	0 : 18	604	10. Bad Hersfeld	14 : 4	599

⇒ Nord			⇒ Süd		
6. Spieltag:					
Berlin-Marienfelde am 22.4.95			Bamberg am 22.4.95		
1. Hardenberg	18 : 0	550	1. Bamberg	18 : 0	572
2. Brechten	16 : 2	565	2. Arheilgen	16 : 2	581
3. Tempelhof	14 : 4	566	3. Höchberg	14 : 4	585
4. Niendorf	12 : 6	582	4. Besigheim	12 : 6	592
5. Düsseldorf	10 : 8	608	5. Ludwigsh.	10 : 8	594
6. Göttingen I	8 : 10	614	6. Ohlsbach	7 : 11	596
7. M'Gladbach	6 : 12	617	7. Süßen	7 : 11	596
8. Lüdenscheid	4 : 14	619	8. Schriesheim	4 : 14	619
9. Göttingen II	2 : 16	636	9. Bad Hersfeld	2 : 16	623
10. Braunschweig	0 : 18	646	10. Feldmoching	0 : 18	625

7. Spieltag:

⇒ Nord			⇒ Süd		
Höchberg am 23.4.95					
1. Bamberg	18 : 0	519	1. Bamberg	18 : 0	519
2. Höchberg	16 : 2	525	2. Höchberg	16 : 2	525
3. Süßen	14 : 4	527	3. Süßen	14 : 4	527
4. Arheilgen	12 : 6	536	4. Arheilgen	12 : 6	536
5. Ludwigsh.	10 : 8	537	5. Ludwigsh.	10 : 8	537
6. Schriesheim	8 : 11	538	6. Schriesheim	8 : 11	538
7. Feldmoching	6 : 11	553	7. Feldmoching	6 : 11	553
8. Ohlsbach	4 : 14	558	8. Ohlsbach	4 : 14	558
9. Besigheim	1 : 16	561	9. Besigheim	1 : 16	561
10. Bad Hersfeld	1 : 18	561	10. Bad Hersfeld	1 : 18	561



Reisinger

Telfs 95	klein	2	30	45
Enns 95	klein	28	70	37
Mini 95	klein	22	80	39
McDonalds Hirschlanden	groß	15	53	57
Senioren DM 95 Landshut	groß	8	62	46
30 J.Innsbruck-Igls	medium	32	66	53
Stürmer	groß	15	53	57
Pfungstadt	groß	13	63	49

KIGO

Bahnengolfer gegen Ausländer	klein	43	75	44
MAX 13	klein	58	40	64
Garfield 7	klein	8	66	52

Deutsche Rangliste

Kategorie Herren

Name	Verein	RL-Wert	Multiplikator
1 Walter Erlbruch	BGS Hardenberg	-1.095	460
2 Bernd Szablikowski	1. MGC Mainz	-0.684	375
3 Andreas Knesebek v.d	1. MGC Göttingen	-0.669	400
4 Thomas Giebenhain	1. MGC Süßen	-0.643	470
5 Michael Neuland	Dortmund-Brechte	-0.623	415
6 Roman Janicek	1. MGC Mainz	-0.587	275
7 Peter Zimmermann	SG Arheilgen	-0.472	480
8 André Müller	BGS Hardenberg	-0.405	315
9 Andreas Eitmar	1. MGC Göttingen	-0.291	380
10 Harald Erlbruch	BGS Hardenberg	-0.280	300
11 Konrad Jahr	1. MGC Göttingen	-0.272	300
12 Andreas Kelch	Tempelhofer MV 65	-0.204	405
13 Italo Fetti	1. MGC Süßen	-0.158	370
14 Uwe Ludwig	Tempelhofer MV 65	-0.090	329
15 Lars Brüchert	1. MGC Mainz	-0.028	279
16 Thomas Spörer	MGC Schwaikheim	-0.026	270
17 Andreas Winkel	SSC Stuttgart	-0.020	380
18 Hans-Rolf Wageck	SG Arheilgen	-0.014	190
19 Olaf Wirtz	BGC International Ke	-0.002	150
20 Lutz Suhrbier	Tempelhofer MV 65	0.022	405
21 Michael Butgereit	Dortmund-Brechte	0.025	380
22 Roland Wessälly	MGC Sennestadt	0.067	320
23 Joachim Knapp	MGC Schwaikheim	0.076	275
24 Jens Stolle	MGC Sennestadt	0.143	196
25 Tim Clasen	Pretzer TSV	0.202	330
26 Dino Hillen	MC Neuwied	0.204	150
27 Klaus Hiltner	1. MGC Bamberg	0.205	190
28 Hans Peter Künzel	1. MGC Ludwigshafen	0.239	290
29 Stephan Bremicker	BGS Hardenberg	0.280	380
30 Markus Landwehr	MGC Sennestadt	0.298	304
31 Jochen Sturm	Dortmund-Brechte	0.301	320
32 Oliver Laible	1. MGC Süßen	0.326	370
33 Hans Dirk Czerwek	MGC Wetzlar	0.354	270
34 Thomas Mettmann	Dortmund-Brechte	0.392	250
35 Wolfgang Schumacher	SSC Stuttgart	0.405	359
36 Volker Missonnier	1. MGC Mainz	0.419	196
37 Harald Burger	1. MGC Ludwigshafen	0.468	385
38 Werner Roschmann	1. MGC Süßen	0.498	270
39 Michael Bechte	BGS Hardenberg	0.511	385
40 Andreas Eilemann	1. MGC Göttingen	0.513	170
41 Michael Brandl	MGC Remseck 78	0.514	135
42 Hans-Jürgen Schmidt	MGC Wiehl	0.552	196
43 Hans-Peter Heep	MC 62 Lüdenscheid	0.564	335
44 Ralf Slodowski	MGC Sennestadt	0.585	132
45 Martin Kötter	MGV Schönesberg	0.587	250
46 Peter Klaus	KGC Mönchengladba	0.620	135
47 Andreas Hebel	Bochumer MC	0.633	180
48 Markus Janßen	1. MGC Mainz	0.661	390
49 Rene Schäffler	MGC Schwaikheim	0.687	365
50 Uwe Grimme	SSC Stuttgart	0.713	195
51 Peter Müller	1. MGC Bamberg	0.721	290
52 Sven Herzberger	TG Hochberg	0.750	160
53 Andreas Mathiesen	BV Harsewinkel	0.791	148
54 Peter Müller	MC Schriesheim	0.794	210
55 Frank Rüter	1. MGC Paderborn	0.826	164
56 Joachim Grzyb	MSK Neheim-Hüsten	0.856	216
57 Michael Aatz	FZC Bliesen	0.925	200
58 Patrick Beringhausen	1. MGC Mainz	0.928	359
59 Manfred Benz	1. MGC Süßen	0.929	290
60 Kai Meyer	1. MGC Mainz	0.942	295
61 Hans-Gerd Runkel	MSK Neheim-Hüsten	0.945	132
62 Martin Hüppen	MGC Wiehl	0.969	296
63 Frank Bonenberger	FZC Bliesen	0.972	300
64 Axel Szablikowski	1. MGC Mainz	0.975	232
65 Bernd Grahlmann	Niendorfer MC von 19	0.982	175
66 Thomas Wilnus	1. BGC Celle	0.984	135
67 Rolf Nußbaum	BGC International Ke	0.986	250
68 Michael Schmeling	Tempelhofer MV 65	0.990	405
69 Ralf Krippschild	Rot-Weiss Syburg	0.995	179
70 Uwe Böhringer	1. MGC Ludwigshafen	1.016	285
71 Peter Nowski	1. MGC Göttingen	1.017	195
72 Michael Schmitt	SG Arheilgen	1.019	270
73 Stefan Wiltafski	Niendorfer MC von 19	1.022	315
74 Peter Schmitz	MC Schriesheim	1.024	200
75 Sven Reichhard	1. MGC Göttingen	1.027	380
76 Jörg Weirich	MSC Bensheim	1.042	280
77 Holger Hildebrandt	Dortmund-Brechte	1.056	440
78 Dirk Herzog	Dortmund-Brechte	1.071	200
79 Peter Mueser	MGC Wiehl	1.097	211

Die Ranglisten setzen sich aus folgenden Turnieren zusammen:

Bundesliga 5/94-4/95 Abt. 1 + 2, Bundesrangliste 94, BLVK 94, DM 1, DM 2, EM, Bay.Kombi LM, NBV LM 2, BBS-Kombi LM, HBSV-Kombi LM, HBSV LM 2, BBGV LM 1 + 2, 30 Jahre Celle, IMT Köln, Schwaben-Cup Stuttgart, Wappen der Stadt Darmstadt Alfred Weißenborn Pokal, Großer Preis von Wetzlar, Hamburger IM, Waldbühnenpokal, Trappenkamp, Pokalturnier Remseck, Ebertpark Pokalturnier Ludwigshafen, IMT Kerpen, Niedersachsen-Kombi, Bliestalturnier, Uerdinger Classics, offene Stadtmeisterschaft Wiehl, Sachsenpokal Leipzig, Bavarian Open, Landshuter Krügerl

Deutsche Rangliste

Kategorie Damen

Name	Verein	RL-Wert	Multiplikator
1 Gabriele Rahmlow	MGC Iserbrook	-1.151	315
2 Birgit Stumpp	1. MGC Süßen	-0.183	370
3 Petra Baumgartner	1. MGC Mainz	0.012	375
4 Alice Kobisch	1. MGC Mainz	0.080	345
5 Anke Szablikowski	1. MGC Mainz	0.105	295
6 Alexandra Heider	BGS Hardenberg	0.257	295
7 Britta Nygaard	MGC Göttingen	0.399	350
8 Sylvia Beck	MGC Schwaikheim	0.423	360
9 Annabel Hartmann	MGC Iserbrook	0.435	220
10 Christiane Blum	MSK Olching	0.449	220
11 Patricia Krumay	SG Arheilgen	0.644	140
12 Martina Buck	MGC Schwaikheim	0.649	370
13 Frauke Elits	Rot-Weiss Syburg	0.737	240
14 Elke Rath	MC Neuwied	0.822	385
15 Ursula Becker	1.MGC Saar St.Ingber	0.951	225
16 Renate Eller	1. MGC Mainz	1.092	180
17 Rita Muntermann	SG Arheilgen	1.119	170
18 Gerda Schamberger	MSK Olching	1.167	140
19 Sabine Spörer	1. MGC Süßen	1.255	190
20 Renate Hess	SG Arheilgen	1.279	495
21 Angela Kano	1. MGC Mainz	1.334	360
22 Monika Erlbruch	CMC Düsseldorf	1.338	420
23 Claudia Hengstler	1.BGC Singen	1.342	205
24 Sandra Schulze	MGC Göttingen	1.344	350
25 Christiane Staack	MGC Göttingen	1.364	320
26 Jana Miglitsch	MGC Göttingen	1.500	530
27 Angelika Brassait	MGC Iserbrook	1.525	310
28 Angela Morgenstern	BGS Hardenberg	1.684	310
29 Manina Janke	1. MGC Süßen	1.853	250
30 Gabriele Ritter	1.MGC Saar St.Ingber	1.857	225
31 Susanne Adams	MGC Porz	1.862	155
32 Helga Kirgasser	MC Neuwied	1.892	305
33 Barbara Schmid	1. MGC Süßen	1.896	290
34 Stephanie Markert	BGS Hardenberg	1.929	380
35 Karin Pohlig	BGC Uerdingen	1.947	140
36 Anja Richter	MGC Göttingen	2.087	235
37 Elisabeth Nonnenbruch	MGC Porz	2.089	170
38 Susanne Berger	BGS Hardenberg	2.272	400
39 Jacqueline Richteweg	MC Möve Cuxhaven	2.333	140
40 Susanne Diehl	MC Ivesheim	2.414	240
41 Pia Riebesam	BGC Dormagen	2.550	170
42 Sandra v.d. Kneseb.	MGC Göttingen	2.630	515
43 Nicole Grüenthal	TSV Pfungstadt	2.688	200
44 Uschi Waschbusch	1.MGC Saar St.Ingber	2.748	200
45 Cornelia Ansprenger	1.MGV Spandau	2.807	215
46 Brunhilde Rühr	CMC Düsseldorf	2.809	210
47 Agnes Ritter	1.MGC Saar St.Ingber	3.255	200
48 Judith Buttenmüller	BGC Rheinau-Freistet	3.300	235
49 Karoline Hochbruck	VFM Berlin	3.559	170
50 Inge Kobisch	MSC Herscheid	3.591	140

Fortsetzung Herren:

80 Jörn Osnabrügge	Tempelhofer MV 65	1.106	160
81 Johann Pscherer	MSK Olching	1.114	328
82 Rainer Hess	SG Arheilgen	1.154	430
83 Stephan Thiel	VFM Berlin	1.175	177
84 Joachim Eichhorn	MSV „Pistenteufel“	1.188	264
85 Dietmar Mayer	MGC Besigheim	1.207	230
86 Jürgen Beutin	1. MGC Ludwigshafen	1.252	305
87 Frank Unterhofer	Tempelhofer MV 65	1.259	429
88 Jens Schacht	Niendorfer MC von 19	1.261	195
89 Nikolai Juchem	MSC Bensheim	1.318	264
90 Michael Vogt	1. CMC Düsseldorf „D	1.320	210
91 Karl Heinz Gerwert	MGF Waldshut	1.341	210
92 Lars Grabowski	Niendorfer MC von 19	1.356	315
93 Gerhard Grande	SSC Stuttgart	1.374	148
94 Florian Wietz	Niendorfer MC von 19	1.408	235
95 Stephan Wolf	MSC Bensheim	1.410	164
96 Hans-Joachim Meyer	Olympia Braunsch	1.412	270
97 Michael Bamberg	KFP Dudweiler	1.415	200
98 Armin Härle	SSC Stuttgart	1.434	295
99 Gerd Schüler	1. MGC Ludwigshafen	1.464	180
100 Hubert Bruns	Bochumer MC	1.499	196
101 Ralph Brüggelmann	Bochumer MC	1.504	180
102 Jürgen Rietz	Niendorfer MC von 19	1.506	215
103 Nicolai Kukacka	MGC Schwaikheim	1.519	290
104 Carsten Michel	MSV „Pistenteufel“	1.536	180
105 Michael Koziol	MGC Bad Hersfeld	1.565	200

Stand: 1. Mai 1995

IMPRESSUM

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan
des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV),
Köln (ISSN 0178-2436),
Spitzenverband im DSB
und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Deutscher Bahngolf-Verband
Bemkaster Str. 33 A
54472 Brauneberg
Telefon - 06534-1279
Telefax - 06534-8647

Redaktion: Deutscher Bahngolf Verband
Geschäftsstelle
54472 Brauneberg

Satz und Druck: Böhmer Druckerei GmbH
Koblenzer Straße 5
55469 Simmern

erscheint 6x jährlich.

Bezugspreis: DM 20,33 jährlich incl. Porti und ges.
Umsatzsteuer; jährlich im Voraus.
Abbestellungsbedingungen sind nur
unter Einhaltung einer Frist von 3 Mo-
naten zum Ende eines Kalenderjahres
möglich. Für Anzeigen gilt die Preisli-
ste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements:
Alfred Schrod
(Präsident des DBV),
Bemkaster Straße 33 A
54472 Brauneberg

Bank: Raiffeisenbank Lech-Ammersee
BLZ 701 695 41
Konto-Nr. 534013

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Brauneberg.
Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch
gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbe-
ten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsen-
dungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften kön-
nen ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder aus-
zugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen ge-
kennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung
des DBV oder der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a
year. The subscription for European foreigners is DM 23,
included portli for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstüt-
zung.

Die folgende Übersicht liefert eine Vorschau über die Turniere im Mai / Juni / Juli:

12/14.	2	O	10. Goslarer-Kaiserpfalz-Pokalturnier	BGC Goslar	NBGV
13/14.	1	O	9. Hirschgartenturnier	BGSV Bad Homburg	HBSV
12/14.	2	O	5. offene Bad Rothenfelder Bahngolftm.	BGC 84 Märschenwald	NBV
13/14.	2	O	Großer Preis von Koblenz	MGC Koblenz	BRP
25.	A	E	6. Kinzigpokalturnen	MS Offenburg	BBS
26/28.	1+2	O	Niedersachsen-Kombi	1. BGC Hannover	NBGV
02/04.	2	O	31. Celler Pfingstturnier	1. BGC Celle	NBGV
02/05.	2	O	IMT	Köliner MC	NBV
03/04.	1	O	Waldbühnenpokal	TV Trappenkamp	SHBSV
03/04.	2	O	25 Jahre MGC Unterkochen	MGC Unterkochen	WBV
03/04.	2	O	20. Kurt-Wange-Gedächtnispokal-Turnier	Berliner-Bahnen-Golf-V.	BBGV
04/05.	1	O	26. Schwaben Cup	SSC Stuttgart	WBV
04/05.	2	O	31. Pfingstturnier MC Schriesheim	MC Schriesheim	BBS
10/11.	2	O	3. Internationaler Karlsbad-Cup	MC 65 Karlsbad	BBS
10/11.	3	O	19. Monta-Pokal	1. Essener CGC „Blau-Gold“	NBV
16/18.	2	O	Ruhr-Cup-Turnier	Eintracht Witten-Heven	NBV
17/18.	2	O	8. Strombergturnier	MGC Bönnigheim	WBV
17/18.	2	E	5. internat. Einladungsturnier	1. BGC Bonn	NBV
18.	1	O	8. Lohmarer-Turnier	1. MGC Lohmar	NBV
18.	2	O	4. Sachsen-Pokal-Turnier 1995	1. BGC Leipzig	BVS
18.	3	E	6. Salinen-Pokal-Turnier	CGC Bad Salzungen	NBV
23/25.	2	O	Internat. Kieler Miniaturgolf-Wettspiele 1995	MGC Olympia Kiel	SHBSV
23/25.	2	O	1. Internat. 3. Hermannruh-Cup	SSC Halver	NBV
23/25.	2	O	10. Lolla-Pokalturnier	MGC Bad Hersfeld	HBSV
24/25.	2	O	11. Sieben-Kellern-Turnier Metzingen	MGC Metzingen	WBV
24/25.	2	O	29. Gemeinde-Pokal-Turnier des MC Ilvesheim	MC Ilvesheim	BBS
24/25.	2	O	7. Wanderpokalturnier	BGC Merchweiler	SBAV
01/02.	1	O	26. Internat. Saarlandturnier	1. MGC Saar 68 SL Ingbert	SBAV
01/02.	1	O	Staffelsee- Wolfgang-Decke-Gedächtnispokal	MGC Murnau	BBV
07/09.	2	O	10. Internat. Hamburger - IHM -95	Hamburger-Bahngolf-V.	HBV
07/09.	2	O	14. IMT	BGS Hardenberg-Potter	NBV
08/09.	1	E	Einladungsturnier	Rot-Weiß Wanne-Eickel	NBV
08/09.	2	O	Städtevergleich Heilbronn	BGC Heilbronn	WBV
08/09.	2	O	12. Rhein-Ahr-Pokalturnier	MGC Bad Bodendorf	BRP
08/09.	2	O	27. Großer Preis von Wetzlar	MGC Wetzlar	HBSV
09.	1	O	6. Stiffland-Pokal-Turnier	Mitterteich-Großbuchlb.	BBV
14/16.	2	O	IMT Hohensyburg	MGC Dortmund-Syburg	NBV
15/16.	2	O	3. Vellmarer Pokalturnier	1. MGC Kassel	NBGV
15/16.	2	O	12. Hopfenperle-Pokalturnier	MGC Wolzsch	BBV
16.	3	O	Malerdorfpokal	CGC Grötzingen	BBS
21/23.	2	O	6. Harkort-Cup-Turnier	BGSV Herdecke 81	NBV
21/23.	2	O	Rheinparkpokalturnier	1. BGC Wasseling	NBV
22/23.	1	O	Libori Marathon	1. MGC Paderborn	NBV
22/23.	1	O	Marathon	MGSC Hachenburg	BRP
23.	1	O	8. Weiß-Blau-Turnier München	1. Münchner MGC	BBV
23.	A	O	Stadtwanderpokalturnier	KGC Oppenau	BBS
23.	A	O	Gamser-Brunner-Pokal-Turnier	MSV Berliner Bar	BBGV
29/30.	2	O	Ravensburg-Pokalturnier	MGC Sulzfeld	BBS
30.	1	O	10. Willy-Arnold-Gedenk-Turnier	MGF Hilzingen	BBS
30.	3	O	8. Pokalturnier	CGC Zillertal	BBV

Mai

Juni

Juli

VORSCHAU NR. 3 ...

- ➔ Wie haben unsere TOP-Sportler bei der Bundesrangliste abgeschnitten?
- ➔ Nationencup auf den WM-Bahnen in Hardt (Österreich) - wer schafft den Sprung in den National-Kader?
- ➔ Wie präsentieren sich die Länder-Teams beim diesjährigen BLVK?
- ➔ Die Bundesligisten auf der Ziellinie - wer sichert sich die Plätze für die Champion-League?
- ➔ Daneben jede Menge Tips, News, Informationen und Illustres.

BG-Quiz

Und wer ist es diesmal?

Kann doch nicht schwer sein wer gemeint ist, oder? Meinten wir in der letzten Ausgabe. Offensichtlich doch schwerer als gedacht. 35% hatten auf ihrer Postkarte andere Namen als die beiden Gesuchten Dominikus Eisele (Schatzmeister) und Jürgen Schäfer (DBJ-Vorsitzender). Die Glücksfee fischte folgende glücklichen Gewinner aus dem Topf:

Karen Wege (Hamburg), Andrea Heublein (Coburg), Rainer Schlieker (Murnau), Rainer Lampert (Siegburg), Michael Kleyer (Recklinghausen), Bernhard Lindner (Kelheim), Konrad Klostermeyer (Remseck), Petra Baumgarner (Mainz)

Glückwunsch! allen Gewinnern. Das neue Quiz bietet all denen, denen die Glücksfee nicht wohl gesonnen war eine neue Chance.

????

Beim DBV-Pokalturnier war "Er" (Altinternationaler) Wie immer eine sichere Bank für seine Mannschaft. Auf den Titel "DBV-Pokalsieger" muß der frühere 2-fache Europameister dennoch vorerst verzichten.

Die Lösung dürfte nach dem Lesen der heutigen Ausgabe nicht ganz so schwer sein. Sollten mehr als 5 richtige Einsendungen eingehen, entscheidet das Los. Ihre Postkarte mit dem Namen des "Gesuchten" bitte an DBV-Geschäftsstelle, BG-Quiz, Bemkaster Str. 33a, 54472 Brauneberg

Golf-Versand **NORBERT RUFF**

Ihr Bahnengolf-Spezialist
Riesenauswahl von Minigolf-Artikel
ca. 1000 Stück verschiedene Turnierbälle der namhaften Hersteller
ca. 40 verschiedene Turnierschläger / ca. 20 verschiedene Ballkoffer
und Zubehör

-bitte fordern Sie unseren Spezialkatalog an-

Turnierball-Angebot des Monats

Ravensburg 383

Nachfolger des legendären R-383
mit feinem Rauhlack, mittlerer Durchmesser

Wagner A7 und Celle wieder lieferbar

Golf-Versand *NORBERT RUFF*

Bleicherstr. 18

88212 Ravensburg

Tel. 0751/22 919

Fax 17 462



mg

Hersteller
mg-Bahnengolftalle
Molk-Garneshof
Palfygasse 6
2500 Baden
Österreich

**Bahnengolf
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle**



Für alle Fälle - mg-Bälle

RR

Damit Kinder gut aufgehoben sind: Glücksspirale



Danke GlückSpirale! Die Erlöse dieser Lotterie helfen mit, daß unsere Sportverbände dem Jugendsport dieses Jahr wieder wichtige neue Impulse geben können. Davon profitieren auch die Vereine. Deshalb Lose kaufen, denn der Sport gewinnt immer!

Lose nur bei Lotto!

GlückSpirale: ...was damit alles glückt!

Unser Programm

Jetzt ganz neu:
10.000 Mark Sofortrente

2,5 Millionen Mark
Spitzengewinn

5 Millionen Mark
mit der Jokerzahl

